

Neujahrstreff zwischen Bücherregalen

Stadtteilakteure blickten in der Stadtteilbibliothek auf das Jahr 2016 zurück



Wladimir Blinder vom Verein „Kuljugin“ sorgte mit seiner Gitarre für die musikalische Umrahmung des Neujahrstreffs.



Almut Lüpkes von der Flüchtlingshilfe Schwerin e. V. (2. v. li.) im Gespräch mit Neu-Schwerinern, die Dankeschön sagten für die große Hilfe, die sie in Schwerin erfahren und für ihr Theaterstück „Mensch“ warben, mit dem sie die Geschichte ihrer Flucht erzählen.

Es hat am 14. Februar im E-Werk Premiere.



Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier gab einen Ausblick auf das Jahr 2017. Zu den Vorhaben auf dem Dreesch gehören der Bau des Bildungs- und Bürgerzentrums im Mueßer Holz, die Erneuerung der Hamburger Allee, der Bau einer neuen Kita in der Gagarinstraße und das Wieder-Ansiedeln eines Supermarktes im südlichen Mueßer Holz.



Flüchtlingsbetreuer Asmala Musuf mit Rosemarie Kaminski (li) und Simone Borchardt



Stadtteilmanagement: Hanne Luhdo (li) und Ingrid Schersinski sind Kümmerer und Ansprechpartner vor Ort. Sie zogen eine eindrucksvolle Bilanz für das Jahr 2016.



Thomas Ruppenthal von der Petrusgemeinde, der mit seinem Projekt „Alpha-Arbeit“ in der Gagarinstraße Sozialarbeit vor Ort leistet, wies u. a. auf Alkoholismus hin, der die Menschen im Stadtteil krank macht und im vergangenen Jahr fünf Menschen das Leben gekostet hat.



Die Gäste verfolgten interessiert den Jahresrückblick in Bildern auf der Leinwand. Sie erfuhren, dass im vergangenen Jahr 55 Projekte aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wurden



Zu den Arbeitsgruppen, die in der „Sozialen Stadt“ aktiv sind, gehört die AG barrierefrei.

**Neues IB-Projekt
gegen Missbrauch**

SEITE 2

Vorgestellt: „Miteinander - Ma'an“

SEITE 9

**Jahresrückblick
in Bildern**

SEITEN 12/13

**Ehrenamtliche
ausgezeichnet**

SEITE 17

Gegen den Krieg und für ein friedliches Miteinander

Kerzen wurden angezündet und Lieder angestimmt, um dem „Tag der Menschenrechte“ am 10. Dezember einen feierlichen Rahmen zu geben, an dem vor 68 Jahren die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Men-

es, sich wieder neu auf sie zu besinnen.

Er appellierte an den Bundestag, endlich dem Appell der Generalversammlung der UNO zu folgen und unverzüglich die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Men-

vor dem Krieg geflüchtet sind und hier in Deutschland Schutz gefunden haben. „Kinder brauchen Bildung, und die deutsche Schulpflicht gilt auch für sie. Sie wollen lernen, um ihr Leben zu meistern“, sagte er. In einer Schweigeminute



Kundgebung vor dem „Eiskristall“

Foto: hl

schenrechte verabschiedeten. Thomas Ruppenthal, der im Rahmen der „Alphaarbeit“ im Mueßer Holz aktiv ist, befragte Schweriner, die sich durch Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Krankheit ausgegrenzt fühlten und in der Petrusgemeinde aufgefangen wurden, nach ihrem Lebensgefühl.

Menschenrechtler Heiko Lietz klagte an, dass die unantastbare Würde jedes Menschen, wie sie in Artikel 1 des Grundgesetzes festgeschrieben ist, in den Konflikten unserer Tage immer mehr unter die Räder gerät. Umso dringlicher sei

schenrechte als einklagbare Grundrechte in das Grundgesetz aufzunehmen.

Asem Alsayjare vom syrischen Verein „Miteinander – Ma’an“ forderte Flüchtlinge, Asylbewerber und Einheimische auf, der Welt zu zeigen, dass die Menschen unabhängig von Politik, Religion und Staatsangehörigkeit zusammen leben können, weil sie Menschen sind. Er wies aber auch darauf hin, dass in Schwerin dringend mehr Kindergarten- und Schulplätze gebraucht werden für die Kinder, die mit ihren Eltern

gedachten die rund 150 Teilnehmer der Kundgebung, die vom „Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“ organisiert wurde, der Kriegsoffer in Syrien. Mit dem Manifest gegen den Krieg von Wolfgang Borchert erschallte vor dem „Eiskristall“ am Berliner Platz ein einstimmiges: „Sag nein!“.

Der Chor „Lebensfreude“ vom Verein „Kuljugin“ und Musiker aus Syrien umrahmten die Veranstaltung, die vom Bundesministerium des Innern und von Pro Asyl unterstützt wurde, musikalisch. *red*

Neues Projekt beim IB Schwerin - kein Raum für Missbrauch

„Zeit.Raum“ heißt das neueste Projekt des IB Schwerin. Anlass für die Entstehung des Projektes waren die sexuellen Missbrauchsfälle, die durch den Verein „Power for Kids“ bekannt geworden sind. Es widmet sich Opfern (Kindern, Eltern, Jugendlichen) von sexuellem Missbrauch und bietet Beratungs- und Unterstützungsangebote an, um Menschen des Sozialraums durch unterschiedliche Angebote zu sensibilisieren. Laut polizeilicher Kriminal-

statistik werden in Deutschland jährlich mehr als 14.000 Kinder Opfer von sexuellem Missbrauch. Betroffen davon sind Kinder aus allen sozialen Schichten. Folgen von sexuellem Missbrauch können unter anderem sein: psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angstzustände, Schlaf- und Essstörungen. Soziale Auswirkungen können sich durch Schul- und Lernprobleme, auffälliges aggressives Verhalten oder sozialen Rückzug zeigen.

Das Projekt „Zeit.Raum“ bietet nicht nur allgemeine Informationen zum Thema sexueller Missbrauch, sondern auch vertrauliche Einzelfallberatung, Präventionsarbeit und Gruppenangebote für Kinder. Einen besonderen Stellenwert hat die Netzwerkarbeit mit allen wichtigen Akteuren des Stadtteils. Durchgeführt wird das Projekt durch die Diplompsychologin Sabine Moeller und die Diplomsozialpädagogen Björn Jäger und Stefanie Trost. Allgemeine Informatio-

nen, Fragen oder Anregungen: 0385/20824-51. Bei Interesse an einer vertraulichen Beratung: 0385/20824-18. *IB*



STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhdo

Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen

des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Freiraumgestaltung für das Bildungs- und Bürgerzentrum

Die Landeshauptstadt plant die Einrichtung eines Bildungs- und Bürgerzentrums am Schulstandort Hamburger Allee 126 im Mueßer Holz. Die Umgestaltung des Gebäudes wird mit ca. 3,8 Mio. Euro aus Mitteln des Bundes gefördert.

Gegenwärtig „versteckt“ sich das unsanierte Gebäude hinter hohen Büschen und Bäumen und hat keinen barrierefreien Zugang. Mit Schaffung des Bildungs- und Bürgerzentrums Mitte 2018 sollen auch die öffentliche Wahrnehmung und die Zugänglichkeit verbessert werden.

Die Landeshauptstadt hat deshalb gemeinsam mit dem Sanierungsträger, der LGE Mecklenburg-Vorpommern, ein Gutachterverfahren durchgeführt. „Das Gebäude soll zukünftig besser vom Stadtteil wahrgenommen werden. Wichtig ist ein barrierefreier, repräsentativer Zugang“, benennt Robert Wick, Projektleiter der LGE, die Ziele des Verfahrens.

Vier Landschaftsarchitekturbüros sind dazu mit der Erarbeitung von Gestaltungskonzepten beauftragt worden:

1. Bendfeldt, Hermann, Franke (Schwerin) / 2. Mathias Proske, (Schwerin) / 3. Trüper Gondesens Partner (Lübeck) / 4. Webersinke (Rostock).

Am 7. Dezember erfolgte die Vorstellung der Arbeiten vor einer sechsköpfigen Jury. Sehr unterschiedlich waren die gewählten Ansätze, vor allem

bezogen auf die Gestaltung des barrierefreien Eingangsbereiches und die Wegebeziehungen zu den Nachbargrundstücken. „Ich war sehr positiv überrascht von der Vielfalt der Lösungen. Sie waren eine gute Grundlage für die Entscheidungsfindung“, freute sich Jury-Mitglied Wolfgang Maschke vom Ortsbeirat Mueßer Holz.

Bildungs- und Bürgerzentrum Hamburger Allee
Freiraumgestaltung - Entwurf Trüper Gondesens Partner
Ansicht Eingangsbereich



Die Diskussion konzentrierte sich auf zwei Entwürfe, die eine lange, gerade Rampe zum Eingang vorsahen. Letztlich fiel die Entscheidung zu Gunsten der Arbeit von Trüper, Gondesens und Partner (Bild). Es überzeugten vor allem durch die gelungene Aufteilung des Raumes und die optimale Erschließung des Gebäudes durch einen Vorplatz und eine großzügige Rampe. Allerdings wünscht die Jury noch eine Überarbeitung, da die vorgesehenen Mauern zur Begrenzung der Rampe als zu massiv angesehen werden, weil sie in Teilen über zwei Meter hoch sind.

Die favorisierten Landschaftsarchitekten wurden mit der Überarbeitung beauftragt, bevor die Zustimmung der Stadtvertretung eingeholt wird.

„Natur in der Stadt“ Brachfläche Fichtestraße, Teil 2

Zur farbenfrohen Frühjahrgestaltung der Flächen in den Farben weiß, gelb, hell- und dunkelblau, zur weiteren Erhöhung der Artenvielfalt und des Nahrungsangebotes für Vögel, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge wurden im Herbst 2016 zusätzliche Wildstauden und Blumenzwiebeln zum Verwildern gepflanzt.

Farben, Formen und Größe der Pflanzen und Blumenzwiebeln korrespondieren mit den vorhandenen Sommerstauden. Die Blütezeit beginnt jetzt bereits im Monat Februar und dauert bis Mitte Oktober. An Wildstauden wurden das Waldwindröschen (weiß), Blütezeit Mai/Juni, und die

Echte Schlüsselblume (gelb), als Futterpflanze für Schmetterlingsraupen, gepflanzt.

Es wurden auf dem Plateau und auf Flächen zwischen knorrigen Eichen, die längs der Brache auf einer Anhöhe einen Spazierweg säumen, knapp 5000 Blumenzwiebeln, Buschwindröschen (weiß), Blütezeit Februar/März; Traubenhyazinthen mit himmelblau ballförmigen Blüten bzw. mit dunkelblauen, einfachen Blüten; mehrblütige Narzissen, weißer Blütenkranz mit gelber Trompete und Narzissen, weißer Blütenkranz, orange Trompete mit rotem Rand, Blütezeit April/Mai, gesteckt. Teilnehmer des Qualifizierungs-Projekts „LaQs“ waren an dieser Aktion auch beteiligt. Es wurden zwei Schilder aufgestellt, um über Flora und Fauna zu informieren.

Marina Hornig

Abriss der Kita „Spatzennest“ bis März

Die ehemalige Kita in der Gagarinstraße ist in einem schlechten Zustand. Wirtschaftlich ist keine Nachnutzung möglich. Die Landeshauptstadt hat daher den Abriss des Gebäudes in

Auftrag gegeben.

Noch in diesem Jahr ist vorgesehen, eine neue Kindertagesstätte auf dem Grundstück zu errichten. Ein genauer Baubeginn steht allerdings noch nicht fest.

Erneuerung der Hamburger Allee

Für die Hamburger Allee zwischen der Plater und der Lomonossowstraße sind der Rückbau von zwei Fahrspuren und die Erneuerung der beiden verbleibenden Spuren vorgesehen.

Der Verkehr auf der Straße ist in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen, so dass der vierspurige Ausbau

nicht mehr erforderlich ist. Zudem wird an der Kreuzung Lomonossowstraße die Ampelanlage durch einen Kreisverkehr ersetzt, was zu einem zügigeren Verkehrsfluss führt. Aktuell wird die Ausschreibung vorbereitet, so dass der Baubeginn für den Sommer zu erwarten ist.

Reinhard Huß

Hallo, liebe Leser,



Ihr werdet Euch sicher wundern, dass ich jetzt hier anstelle von MueZi erscheine. Das hat einen Grund. Unsere liebe Stadtteilmaus ist nämlich ins Käseland gezogen, weil sie doch Käse so sehr liebt. Ich soll Euch alle ganz herzlich von ihr grüßen und verspreche Euch, dass ich Euch genau so gut wie sie informieren werde. Ich war ja schon bei einigen Festen und beim Treppenlauf auf dem Berliner Platz dabei und habe einige Kitas besucht, weiß also, wo der Frosch die Locken hat, wenn Ihr wisst, was ich meine. Mir ist zum Beispiel aufgefallen, dass im vergangenen Herbst ganz viele Sträucher, Bäume und Wildstauden gepflanzt und noch mehr Blumenzwiebeln eingebuddelt wurden. Das haben Kinder und Erwachsene, Einheimische und Neuschweriner gemeinsam gemacht. Besonders viel los war im PlattenPark im Mueßer Holz – bei fast jedem Wetter. Spannend fand ich auch, als Ende November Baumstämme abgeladen und inzwischen zu einem Baum-Schlängelpfad aufgerichtet wurden. Das Geld dafür kam aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, habe ich mir sagen lassen. Auf einem dicken Eichenstamm kann man balancieren. Ich hab das schon mal ausprobiert. Das ist cool, aber jetzt, wo alles vereist ist, sollte man es lieber lassen. Vielleicht sehen wir uns ja im Frühjahr mal in dem kleinen Park zwischen Hegel- und Kantstraße. Mit dem Kiosk, der dorthin umgesetzt werden sollte, klappt es übrigens nicht. Naja, ich finde auch anderswo ein Plätzchen zum Unterstellen. Schließlich bin ich ja nur ein kleiner Spatz.

Euer Fridolin

Ortsbeirat Mueßer Holz war zu Gast in der Petrusgemeinde

Mit Förderprojekten und der Planung 2017 beschäftigte sich der Ortsbeirat Mueßer Holz auf seiner Dezembersitzung, die in den Räumen der Alpha-Arbeit der Petrusgemeinde stattfand.

In den kommenden Monaten wollen die Ortsbeiratsmitglieder verschiedene Vereine im Stadtteil besuchen und sich über das Bildungs- und Bürgerzentrum in der Hamburger Allee sowie die Kriminalstatistik informieren. Vorgesehen ist außerdem eine Stadtteilbegehung mit Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier und seinem 1. Stellvertreter Bernd Nottebaum.

Ortsbeiratsvorsitzende Gret-Doris Klemkow informierte darüber, dass Rainer Brunst, der Schriftführer des Gremiums war, aus persönlichen Gründen nach 12 Jahren als ordentliches Mitglied ausscheidet und seinen Platz fortan Lilia Lange einnimmt.

Pastor Schlenker von der Petrusgemeinde berichtete u. a. über die wöchentlich statt-

findende Lebensmittelausgabe der Tafel für Bedürftige und Angebote wie „Bibel und dance“. Über die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen sprach Stefan Jäger, Fachdienstleiter Soziales. Die Zuweisungen seien seit März 2016 kontinuierlich zurückgegangen, es wären in Schwerin aber ca. 1800 Zuzüge aus anderen Orten zu verzeichnen. Die Anerkennungsverfahren würden derzeit drei bis sechs Monate dauern.

Außerdem stellte Frank Möller ein Projekt vor, in dem „abgehängte Menschen aus dem Mueßer Holz“ neue Wege beschreiten und im Rahmen des selbst gegründeten Vereins „New Social Way“ sinnvolle Betätigungsfelder finden wollen, z. B. mit der wesensgemäßen Bienenhaltung und Recycle-Projekten. Die nächste Sitzung des Ortsbeirats findet am 23. Februar in Verbindung mit der Nachbarschaftskonferenz bei UNA in der Ziolkowskistraße 16 a statt (17 Uhr).

Ortsbeirat Mueßer Holz

Auf gute Nachbarschaft

Im Mueßer Holz ist einiges in Bewegung. Bewohner packen mit an, um ihren Stadtteil lebenswerter zu machen. Aber wissen die Macher voneinander? Kennen sie die Projekte der anderen? Können sie sich gegenseitig unterstützen? Wie können sie sich besser vernetzen, um noch mehr Bewohner zu erreichen?

Diese und ähnliche Fragen sollen am **23. Februar bei einer Nachbarschaftskonferenz** besprochen werden, zu der das Stadtteilmanagement und der Ortsbeirat Mueßer Holz

einladen. Es geht u. a. um das Wohnprojekt von UNA (Verein für Menschen mit besonderem Hilfebedarf) in der Ziolkowskistraße, um das PatchworkCenter der Freien ev. Gemeinde in der Hamburger Allee, um den „PlattenPark“ und um die „Halle am Familienpark“ in der Hegelstraße. Interessierte Bewohner sind recht herzlich eingeladen, sich zu informieren und darüber zu diskutieren, wie ihr Stadtteil einmal aussehen soll: Am 23. Februar, 17 Uhr, bei UNA in der Ziolkowskistraße 16 a.

red

Änderungen bei der „Toys Company“

Zu den Veränderungen gehört, dass jeder, der bei uns Neukunde werden möchte, beim Erstbesuch ein aktuelles Dokument mitbringen muss, aus dem ein Anspruch auf Unterstützung ersichtlich ist (z.B. ALG II oder BAföG). Unser Angebot richtet sich an alle Empfänger mit Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr. Für jeden Monat der Bewilligung erhält jedes Kind zehn Punkte. Mit den vergebenen Punkten können die Eltern in unseren beiden Ausgabestellen kostenlos Spielsachen aller Art erwerben. Die Vergabe wird in einer Kundenkarte festgehalten, die wir beim Erstbesuch ausstellen.

Die Annahme von Spielsachen findet weiterhin in der Hauptstelle und an allen Standorten unserer Sammelboxen statt: Stadthaus, WGS in der Geschwister-Scholl-Straße 3-5, REWE-Markt Obotritenring 170, Hit-Markt Fasanenhof 7, PLAZA am Margaretenhof.

Hauptsitz: Werkstraße 215, 19061 Schwerin, Tel. 0385- 67680612: Mo.-Do. 8-14 Uhr
Ausgabestelle Hamburger Allee 1, 19063 Schwerin (im Hochhaus neben dem Stadtteiltreff „Eiskristall“):

Die. und Mi. 13 - 16 Uhr, Do. 11- 14 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr
Herbert Arndt

Kümmern, fördern, qualifizieren

Am 17. Januar tagte der Lenkungskreis „Soziale Stadt“ gemeinsam mit den Ortsbeiräten Neu Zippendorf und Mueßer Holz. In der öffentlichen Sitzung im „Eiskristall“ wurden Hintergründe beleuchtet, Fragen aufgeworfen und gemeinsame Schnittstellen gesucht. Die Verknüpfungen des Stadt-

Jahren mit dem Ziel gegründet, die Vernetzungsarbeit auch nach Auslaufen der Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ fortzusetzen. Dies könnte für Neu Zippendorf in absehbarer Zeit zutreffen. Der Verein, der von ursprünglich 13 auf 60 Mitglieder angewachsen ist,

das nicht nur städtebauliche Maßnahmen begleitet, sondern auch „Kümmerer und Ansprechpartner vor Ort“ ist, informierte über die Verwendung der Mittel aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Über deren Verteilung der Gelder befindet der Lenkungskreis als Steuerungsgruppe der Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

Im vergangenen Jahr erhielten 25 Antragsteller für 55 Projekte eine finanzielle Unterstützung von insgesamt rund 39.000 Euro. Auch in diesem Jahr stehen wieder 40.000 Euro für Projekte in beiden Stadtteilen zur Verfügung.

Fragen zum Projekt „LaQs – Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken“, in das seit Juli 2015 insgesamt 94 Teilnehmer in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis integriert wurden, beantwortete Cornelia Krüger vom BILSE-Institut. Neben der fachpraktischen Anleitung in den

Einsatzstellen gehören auch Qualifizierungsmaßnahmen zum Projekt, das im Rahmen des ESF-Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) gefördert wird. Außerdem informierten im Rahmen der Veranstaltung, die von Andreas Thiele, Leiter des Fachdienstes Stadtentwicklung/Wirtschaft, geleitet wurde, die Ortsbeiratsvorsitzenden Gret-Doris Klemkow (Mueßer Holz) und Georg-Christian Riedel (Neu Zippendorf) über Projekte, die aus BUGA-Überschüssen finanziert werden. Dazu gehören die Ausstattung der Kindertafel, die Erweiterung des „PlattenParks“ und das Erneuern der Ballnetze am Minifußballfeld im Gorodki-Park Mueßer Holz sowie Verschönerungsarbeiten vor dem „Haus der Begegnung“. Anfragen kamen zur Nutzung der Sporthalle in der Perleberger Straße für die Freitagsgebete der Muslime sowie zur Belebung des neu gestalteten Berliner Platzes. red



Cornelia Krüger (stehend) informierte die Anwesenden über das LaQs-Projekt. Foto: hl

teilmanagements mit dem Verein „Die Platte lebt“ erläuterte Hanne Luhdo. Der Verein zur Förderung des Stadtteillebens in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz wurde vor 13

finanziert seine Projekte aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Projektmitteln der öffentlichen Hand.

Ihre Kollegin Ingrid Schersinki, die seit 2006 im Stadtteilmanagement arbeitet,

Ortsbeirat Neu Zippendorf tagte im Dèjà vu

Wichtige Themen des Ortsbeirates waren die Situation der Flüchtlinge im Stadtteil, Informationen über Messerattacken und Sicherheit in Neu Zippendorf, Probleme der Rollstuhlfahrer beim NVS und die Vorstellung des Treffs Dèjà vu mit ihrem Projekt für BUGA-Geld. Stefan Jäger vom Fachdienst Soziales informierte darüber, dass 2015 circa 500 zugewiesene Flüchtlinge und 2016 circa 250 zugewiesene Flüchtlinge in 90 Wohnungen der WGS untergebracht wurden. Die Kosten für die Miete trägt das Land, für die Einrichtung die Stadt. Im Mueßer Holz und Neu Zippendorf sollen sich die Flüchtlinge konzentrieren. Sind die Flüchtlinge anerkannt, suchen sie sich selbst Wohnraum.

In Kindergärten gibt es durch

die Konzentration Kapazitätsprobleme. Integrationskurse werden auch für noch nicht anerkannte Asylbewerber vorgesehen. Herr Jäger erläuterte, dass in Neu Zippendorf besonders viele Wohnungen leer standen und deshalb diese zur Unterbringung genutzt werden. Zur Frage der Abschiebung, besonders nach sich häufenden Straftaten, müssen Polizei und Justiz reagieren. Anwesende Bürger forderten die zügige Abschiebung bei Straftaten. Ich informierte darüber, dass am 24. November ein 29-jähriger Mann, der seinen Hund verteidigen wollte, von vier Syrern mit Messern so verletzt wurde, dass dieser stationär behandelt werden musste. Am 3. Dezember wurde ein 19-Jähriger von drei Angreifern in der Vidi-

ner Straße geschlagen, beraubt und mit einem Messer verletzt. Er musste ambulant behandelt werden. Die Polizei gab mit Hinweis auf laufende Ermittlungen keine weiteren Auskünfte. Von Anwohnern wurde der Verdacht geäußert, derartige Vorgänge sollten unter den Tisch gekehrt und es würden kaum diesbezügliche Informationen veröffentlicht werden. *

Herr Block vom NVS sagte in Bezug auf die Mitnahme von Rollstuhlfahrern, dass der Straßenbahnfahrer nach Sicherheitslage entscheidet, wie viele Rollstuhlfahrer er mitnehmen kann. Es ist vorgesehen, dass zukünftig in Straßenbahnen und Bussen zusätzliche Stellplätze für Rollstühle geschaffen werden. Frau Rolle vom „Dèjà vu“ erläuterte dem

Ortsbeirat die breite Palette der Tätigkeit der Einrichtung und stellte ihr Projekt einer Sitzgruppe vor dem Haus vor. Hierzu erbittet sie finanzielle Unterstützung aus den BUGA-Geldern. Der Ortsbeirat will sie dabei sowie bei der Suche nach weiteren Sponsoren unterstützen.

Georg-Christian Riedel,
Ortsbeiratsvorsitzender NZ

***Anmerkung der Redaktion:** Wie Polizeisprecher Steffen Salow informierte, sei im ersten Fall keinesfalls erwiesen, dass die Täter aus Syrien stammten. Auch im zweiten Fall, bei dem das Opfer ein Jugendlicher aus Syrien war, würden die Ermittlungen noch laufen. Er verwahrt sich gegen den Vorwurf, dass die Polizei versuchen würde, etwas unter den Tisch zu kehren.

Belasteter Verein vor Neubeginn

Nach der Anhörung des amtierenden Vorstands des Vereins „Power for Kids“ zur Aufarbeitung des Kindesmissbrauchs und zur Zukunft des Vereins auf der Dezember Sitzung des Jugendhilfeausschusses wandte sich Florian Stolz mit einem Brief an die Mitglieder des Gremiums, um offen gebliebene Fragen zu beantworten. In dem Schreiben versichert er, dass sich der Verein in vielen Krisensitzungen mit den Geschehnissen beschäftigt habe, um zu erkennen, zu verstehen und Wiederholungen zu verhindern. „Wir verurteilen den Missbrauch der Kinder und Jugendlichen durch den Mitbegründer des Vereins aufs schärfste. Unser tiefes Mitgefühl gilt den betroffenen Jungen, die dadurch schwere seelische Schäden erlitten haben.“ Zu den eingeleiteten Veränderungen gehöre, dass keine Entscheidungen mehr im Alleingang

getroffen würden, die belasteten Räume umgestaltet und im August ganz geräumt wurden. Am 10. Februar soll auf einer Mitgliederversammlung eine neue Satzung und eine Namensänderung beschlossen werden, um den Neuanfang – ohne spezielle Kinder- und Jugendarbeit – einzuleiten. Zur künftigen ehrenamtlichen Tätigkeit heißt es in dem Brief an den Jugendhilfeausschuss: „Nach dem Auszug aus den Räumen in der Hegelstraße 16 konzentrierten wir uns auf den Umbau der ehemaligen Boxhalle am Familienpark, die unser Verein erworben hat. Der Umbau erfolgt mittels Spenden, aus Überschüssen aus der Bewirtschaftung des Wohnblocks in der Keplerstraße und dank eines Darlehens, das der Verein aufgenommen hat. In die Arbeiten sind 8 bis 12 Erwachsene einbezogen, die ehrenamtlich helfen. Es soll ein offener Treff für

alle Alters- und Zielgruppen werden, in dem Veranstaltungen (gemeinsam gesund kochen, Lesungen, Information/Beratung durch Fachleute,

südlichen Mueßer Holz ist vorhanden. Wir wollen durch Offenheit und Transparenz Vertrauen gewinnen und die Bewohner einbinden.“



Spielenachmittage usw.) und private Feiern (Vermietung an Familien, Vereine) stattfinden können.

Wir hoffen, dass uns mit der Neueröffnung ein Neuanfang gelingt. Der Bedarf nach einer Begegnungsstätte im

Der Vorstand bekennt sich zur Zusammenarbeit mit der Stadt und lädt Interessierte ein, sich vor Ort ein Bild zu machen. Über die Umbauarbeiten kann man sich auch bei Facebook informieren (Halle am Familienpark). red

Patchwork Center sucht noch Helfer

Im Patchwork Center im Mueßer Holz (hinter der Kepler-Passage) wird seit ein paar Monaten gebaut. Einiges ist schon geschafft, andere Aufgaben stehen noch bevor. Vor zehn Wochen wurden die neuen Fenster eingesetzt und die Fensteröffnungen verputzt.

Ohne Heizung ist es zwar immer noch ziemlich kalt, aber wir haben gute Laune beim Arbeiten! Die Kanäle für die Wasserrohre im Gebäude wurden in Eigenarbeit gefräst. Es gibt eine Wasserzufuhr, bis jetzt aber noch keine Ableitung. Die Durchbrüche für Tü-

ren sind gemacht worden. Bis in die ersten Januarwochen konnte nicht gemauert werden - wegen der niedrigen Temperaturen. Das Patchwork Center der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) wird bis jetzt ausschließlich über Spenden und Eigenmittel finanziert.

Langsam nehmen die Räume Gestalt an. Dank vieler Helfer wurden im Trockenbau Wände hochgezogen.

Es gibt aber noch viel zu tun: Die Tapeten sind abzukratzen, weitere Arbeiten am Mauerwerk stehen an.

Wer zum Helfen kommt, kann in der Kreativecke Sachen zaubern. Stricken und Häkeln sind angesagt. In der Küche wird auf zwei kleinen Herdplatten Leckerer gekocht. Man kann auch beim Herausfahren von Schutt helfen oder beim Schneeschaukeln und Ordnung halten auf dem Gelände.

Es gibt Arbeit für die Starken und für die weniger Starken - die Hauptsache ist die Gemeinschaft.

Jeder kann mitmachen. Die Bauzeiten sind Mittwoch bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Herzlich willkommen!

Gabriele Gander, FeG



Reges Treiben in der ehemaligen Posthalle, die zum Patchwork Center umgebaut wird. Foto: FeG

Bei Trauer und Verlust Hilfe finden

Unser Trauercafé Schwerin besteht inzwischen seit fünf Jahren. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat kommen regelmäßig drei bis vier Gäste in den Stadtteiltreff „Eiskristall“. In der Regel besuchen sie uns drei bis vier Monate.

Die Trauernden kommen nicht nur vom Dreesch, sondern aus allen Ortsteilen unserer Stadt. Im letzten Jahr besuchten uns auch Gäste aus Brüsewitz, Crivitz und Cramonshagen. Wichtig ist für alle Trauernden, wie uns immer wieder

bestätigt wurde, der monatliche Hinweis auf das Treffen in der *Schweriner Volkszeitung*. Vergangenes Jahr präsentierten wir uns auf der Ehrenamtsmesse im Fridericianum sowie auf der Messe 50 Plus und nahmen wieder am „Tag der Stille“ auf dem Alten Friedhof teil. Zusätzlich beteiligten wir uns am Aktionstag für Menschen mit Behinderungen im Schlossparkcenter.

Damit das Trauercafé Schwerin im „Eiskristall“ als Hilfs-

angebot für Menschen mit Trauer- und Verlusterfahrung erfolgreich arbeiten kann, ist es wichtig, die öffentliche Wahrnehmung zu verstärken. Inzwischen sind wir von der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativmedizin Mecklenburg-Vorpommern als Mitglied aufgenommen worden.

Die eigene Internetseite wird bis Ende Februar fertiggestellt sein und die Trauerspaziergänge in unseren Stadtteilen werden ab Ende Mai einmal

monatlich angeboten.

„Danke“ an alle, die uns weiterempfohlen haben. „Danke“ an alle, die uns aufgesucht, geprüft und uns ihr Vertrauen geschenkt haben, indem sie geblieben sind und uns von ihren Ängsten, Schmerzen, Wünschen und Hoffnungen erzählten. „Danke“ an alle, die versucht haben, ihre Gefühle in Worte zu fassen und die wir auf diesem Weg ihres Lebens ein Stück begleiten durften.

Marina Hornig

Ein kleines Lese-Jubiläum

Die Lese-Ecke vom Verein „Die Platte lebt“ feierte kürzlich ihren fünften Geburtstag. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen können ein wenig darauf stolz sein.

Nicht nur diejenigen, die mit eigenen Beiträgen zur abwechslungsreichen Unterhaltung beigetragen haben, auch die treuen Zuhörer. Sie haben nämlich dazu beigetragen, immer neue Geschichten aus den Autoren hervorzulocken. In der Lese-Ecke wird aber nicht nur gelesen und zugehört. Gern werden Witze erzählt und so manche Geschichte hat

Insgesamt haben 511 Zuhörer ihre Aufmerksamkeit und ihren Beifall 32 Autoren geschenkt. Sechs Autoren haben die Lese-Ecke für eine Buchpräsentation genutzt.

Sie oder Sie und auch Sie können dabei sein. Holen Sie Ihre Gedichte und die kleinen Geschichten aus der Versenkung und kommen damit zu uns. In diesem Jahr wollen wir den 2. Teil unseres Buches mit Geschichten aus dem „Eiskristall“ herausbringen. Ihre zu Papier gebrachten Worte können dabei sein. Trauen Sie sich! Die nächsten Termi-

Er hinterlässt große Fußstapfen

Haus der Begegnung, Perleberger Straße, Neu Zippendorf. Wer dorthin ging, wurde

straße“, sagt Armin Blumtritt, „Menschen, die in ihrer Mobilität, einschließlich Hören und



Ingrid Schersinski gratulierte Armin Blumtritt beim Neujahrstreff des Stadtteilmanagements nachträglich zum 70. Geburtstag.

oft gefragt: „Ach, du gehst zu Armin Blumtritt?“ Der Vorsitzende des gleichnamigen eingetragenen Vereins beendet Ende März seinen wohl wichtigsten Berufsabschnitt: Mit 70 verlässt er die inzwischen über das Bundesland M-V hinaus bekannte Begegnungsstätte, die nach dem Motto wirkt: Beraten, helfen, vermitteln und – so Blumtritts Worte – „nicht um 17 Uhr schließt“. Seit 1990 hat er, der Gewerkschaftler per excellence, das „Kultur-Haus ohne Barrieren“ zu einem festen Bestandteil der sozialen Infrastruktur gemacht und mehr als 20 sozialen Verbänden, Vereinen und Einrichtungen ein Dach der Gemeinsamkeit geschaffen.

„Solidarität ist keine Einbahn-

Sehen, eingeschränkt sind, darf der Zugang zu allen Bereichen der Gesellschaft nicht verwehrt werden.“ Der Bundeskongress der Schwerhörigen und Ertaubten 1999 und die BUGA 2009 in Schwerin – beide barrierefrei – haben ihre Prägung nicht zuletzt Blumtritt zu verdanken. Initiativen seien gut, viel wichtiger sei aber das Durchhalten, meint er. „Jetzt sehe ich alles viel lockerer und werde mich künftig noch mehr meinem Hobby, dem Fotografieren, widmen.“ Er hinterlässt große, anspruchsvolle Fußstapfen, in die der neue Vorstand treten muss. „Ich wünsche ihm ebensoviel Spaß und Ausdauer, wie ich sie gehabt hatte.“

ric



Klaus Thurow (li) und Werner Brauer (re) haben immer einen neuen Text für die Lese-Ecke. Foto: hl

natürlich auch Diskussionen herausgefordert. Immer aber verließen die Teilnehmer nach 90 Minuten das „Eiskristall“ in froher Stimmung.

ne sind der 7. Februar, der 7. März und der 4. April 2017. Wie immer um 17 Uhr im „Eiskristall“ in der Pankower Str. 1/3. wb

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Das Jahr 2017 ist eingeläutet. Ich wünsche allen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler für dieses Jahr beste Gesundheit und Wohlergehen. Am 1. Januar ist ein neues Bundesprogramm zur Förderung von Mehrgenerationenhäusern in Kraft getreten. Ziel ist es, bis 2020 eine noch stärkere Verankerung der MGH in den Kommunen durch die engere Einbindung der Häuser in die kommunalen Planungen zur Gestaltung des demographischen Wandels im Sozialraum zu gewährleisten.

Für unser MGH bedeutet das Planungssicherheit bis 2020, Beibehaltung und Ausbau unserer bestehenden Projekte und mehr Flexibilität bei der Durchführung unserer Angebote.

Als Koordinator freue ich mich auf eine weitere spannende Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ich bin überzeugt, dass wir auch im neuen Jahr gemeinsam mit unseren vielen fleißigen Ehrenamtlern aktiv sein werden und mit neuen Ideen starten.

Gemeinsam werden wir dieses Jahr unser 10-jähriges Jubiläum feiern, die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange und es wird einige Überraschungen geben. Daran haben auch Sie großen Anteil. Im ersten Quartal dieses Jahres werden wir unseren offenen Treff und den Veranstaltungsraum neu streichen. Einladen möchte ich Sie auch zur Ehrenamtsmesse am 25. Februar im Fridericianum Schwerin. 60 Einrichtungen, Träger und Verbände werden dort ihre Angebote und Projekte präsentieren. Natürlich ist auch unser MGH mit dabei.

Sollten Sie Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen suchen, sprechen Sie uns an.

Lutz Schütt,
Koordinator MGH IB Schwerin

Väterchen Frost zu Gast beim Sultan Al Babet

Das nun schon traditionelle Familienweihnachtsfest des Vereins Wissen e. V. am 23. Dezember in den Räumen der Petrusgemeinde war wieder ein voller Erfolg. 50 Kinder hatten sich angemeldet und viele brachten Mutter, Vater, Oma, Opa oder Geschwister mit. Das Haus war wieder voll besetzt und wie gewohnt ging es mit dem Programm quer durch verschiedene Kulturen und alle sangen und tanzten mit.

Aber von vorn: Da ist Väterchen Frost an der Ampel in Moskau falsch abgebogen und deshalb ganz zufällig beim Sultan Al Babet im Morgenland gelandet. Der Sultan war gar nicht böse. Im Gegenteil, er hat ihn überaus freundlich empfangen. Eine Gruppe orientalischer Mädchen begrüßte die

und Tanz ganz herzlich willkommen.

Sie stellten einen Weihnachtsbaum auf, und Väterchen Frost tanzte mit Schneeflockchen und den Tanzmädchen, Scheherazade und dem Sultan in einem flotten Boogie-Woogie im Kreis um den Baum herum. Die Zuschauer waren begeistert, es hielt sie kaum auf den Plätzen.

Bei einem kleinen Quiz mit dem Hahn und dem Affen konnten kleine Preise gewonnen werden. Danach ging es mit Musik weiter. Mehrere Kinder aus den Musikkursen des Vereins spielten klassische Weihnachtslieder und erhielten viel Beifall für ihre Darbietungen. Den Abschluss bildete eine kleine Disco, bei der auch die Zuschauer mitsingen und mittanzen konnten.



Gäste mit einem Tanz nach der Musik von Afrik Simone „La havanana“. Auch der Zauberer Suleiman und die schöne Scheherazade hießen Väterchen Frost mit Musik

und bevor alle nach Hause gingen, verteilte Väterchen Frost an die Kinder Weihnachtsgeschenke.

Viele haben sich schon für die nächste Familienweihnachtsfeier angemeldet.

Der Verein dankt der Ehrenamtsstiftung für die

finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung der Ton- und Lichttechnik.

Wissen e. V.

Так говорит мой сосед.

Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär‘... - Если бы не было слова «если». (Так говорят люди, которые хотят всё изменить, но всегда находящие причины это не делать).

Wer „A“ sagt, muss auch „B“ sagen. – Кто говорит «А», тот должен сказать и «Б».

Den inneren Schweinehund überwinden. – Преодолеть свою внутреннюю слабость, одержать победу над собой.

Immer muss er seinen (sie – ihren) Senf dazugeben. – Досл.: Всё время он должен (она должна) прибавить ко всему этому и свою горчицу. – Всегда, кстати и некстати, высказывать своё мнение, даже если его (её) об этом и не просят.

Das ist nicht so ganz ohne. – Это дело очень сложное.

Sie (er) ist der Aufgabe nicht gewachsen. – Она не доросла (он не дорос) до этого задания. – Она (он) не может выполнить это задание.

Das ist Kleidung von der Stange. – Досл.: Эта одежда – с шеста. – Это готовая одежда, а не сшитая по заказу.

Viel Lärm um Nichts. – Много шума из ничего.

Er (sie) kann kein Wässerchen trüben. – Досл.: Он (она) не может замутить ни капельки воды. – Он (она) тише воды, ниже травы.

An der Geschichte ist wohl ein Haken. – Досл.: В этой истории есть какая-то «заковырка». – Возникает сомнение в достоверности высказывания. ric/AV

Verein „Ma'an“ will das Miteinander fördern

Syrer gründeten neuen Verein in Schwerin

„Miteinander – Ma'an“ ist der Name unseres neuen Vereins, den wir 2016 gegründet haben, um drei große Themen zu verknüpfen: Vernetzung, Bildung und Kultur für und mit „Wurzeldutschen“ und Zugewanderten. Seit November 2016 sind wir offiziell Mitglied im Netzwerk Migration. Der Verein richtet sich an

Durch ein bereits jetzt gut funktionierendes großes Netzwerk treffen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft, um sich auszutauschen und gemeinsam zu wirken. Vielfältige Bildungsangebote können genutzt werden. Hier bekommt jeder Interessierte beispielsweise Unterstützung beim Erlernen von Sprachen.

türlich sind alle Nationalitäten eingeladen, gemeinsam zu lernen. Musik, Erste Hilfe, Tanz, Gesang, gegenseitig Traditionen vermitteln, kulinarische Erlebnisreisen, Begegnungen, Ausstellungen, Demonstrationen, Diskussionen und mehr....die organisierten Veranstaltungen schaffen eine Basis für das Zusammenwachsen



Miteinander-Ma'an



Musik verbindet: Asem Alsayjare (Mitte) mit Kindern und Jugendlichen aus Syrien Foto: Ma'an

Menschen jeglicher Herkunft und ist offen für alle Kulturen. Er schafft eine Plattform für nachhaltige Integration.

Es gibt derzeit Arabisch für Muttersprachler, um die eigene Sprache nicht „zu verlieren“ oder sie zu vertiefen. Na-

unserer neuen vielfältigen Gesellschaft.

Unser Verein, der in der Hamburger Allee seinen Sitz hat,

unter einem Dach mit der Flüchtlingshilfe Schwerin, hat bereits an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, z. B. am Festival der Kulturen auf dem Markt, am Interkulturellen Herbstfest auf dem Keplerplatz und am „Tag der Menschenrechte“ auf dem Berliner Platz. Unser Ziel ist eine bunte Gesellschaft in Schwerin, in der die Menschen unabhängig von Politik, Religion und Nationalität friedlich zusammenleben zu können.

Unsere Webseite: www.miteinander-maan.org (deutsch, arabisch, englisch). Facebook: Miteinander - Ma'an e.V.

Asem Alsayjare,
Vorsitzender des Vereins

Mit Väterchen Frost durch die Weihnachtszeit

Da war sie wieder, die bei allen Kindern und jung gebliebenen Erwachsenen so

russischen Weihnachtsmann Väterchen Frost, seine Enkelin Schneeflöckchen, seine

eine Menge Arbeit und Stress. Sie besuchten die Kinderstationen im Krankenhaus und interkulturelle Weihnachtsfeiern, betreuten täglich das Kinderweihnachtszelt auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt, führten in Kindergärten kleine Programme auf und verteilten überall Geschenke. Nicht zu vergessen die Veranstaltungen im eigenen Verein.

Ein Höhepunkt war das traditionelle Jolkafest im befreundeten DRK-Freizeitzentrum „bus-stop“, das wegen der großen Nachfrage gleich an zwei Tagen gefeiert wurde. So erlebten über 200 Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden ein interaktives

Theaterstück mit Akteuren der Vereine „Kuljugin“ und NTS, bei dem die Anwesenden aktiv mitsingen, mittanzen und mitspielen konnten.

Zur zünftigen Weihnachtsdisko kamen die Kinder in ihren Lieblingskostümen. Sie tanzten, spielten, rezitierten Gedichte oder sangen Lieder, um von Väterchen Frost ein kleines Geschenk zu bekommen. Derweil vergnügten sich die Eltern in einer eigens für sie eingerichteten Märchenecke bei Kaffee, Tee und Kuchen. Das Jolkafest und die Programme in den Kitas wurden gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Kuljugin



Spaß in der Vorweihnachtszeit mit Väterchen Frost Foto: Kuljugin

beliebte Vorweihnachtszeit. Was für die Kinder Spaß und Freude sind, bedeutet für den

Freundin Frau Holle und den fleißigen Schneemann vom Verein „Kuljugin“ jedes Jahr

Nikolaustag in der Katholischen Kirche

Der Vormittag begann für die Kinder mit dem Plätzchenbacken. Aus der Küche wurde eine Backstube, in der fleißige kleine Hände dabei waren, Teig zu kneten und Plätzchen auszusteichen, die gebacken und verziert wurden.

Zum Mittagessen ging es in einen Imbiss im Wohngebiet. Die Tische waren nett eingedeckt, und ausnahmsweise gab es mal Pommes satt. Zur Kaffeetafel am Nachmittag mit Eltern und Geschwistern brachte jede Familie etwas mit, so dass es eine internatio-

nale Adventsfeier wurde.

Eingeladen waren auch Schwestern aus dem Kloster „Maria Frieden“. Ihre Teilnahme war für sie und uns eine Freude. So waren wir eine große, gemütliche Runde von ca. 60 Personen.

Der Geschäftsführer des Caritas Kreisverbandes Westmecklenburg, Rudolf Hubert, bedankte sich bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Projektes „Spielend Deutsch lernen“ und bei den Schwestern. Er betonte, dass es der Caritas ein wichti-

ges Anliegen sei, hier in Frieden und Freude zusammen zu sein.

Unsere ehrenamtliche Helferin aus Syrien, Frau Buschra, übersetzte die kleine Rede für die syrischen Familien in ihre Heimatsprache.

Danach führten die Kinder einen Lichtertanz mit den selbstgebastelten Laternen vor, den sie mit Uschi Schmitt eingeübt hatten.

Bei Kaffee und Kuchen wurden anregende Gespräche geführt, um sich kennenzulernen, Fremdheit abzubauen und

Beziehungen zu knüpfen.

Zum Abschluss gab es für jedes Kind eine Nikolaustüte, die mit strahlenden Augen in Empfang genommen wurde.

Das Allerschönste war die Freude der Kinder und Eltern. Manch einer wurde auch nachdenklich an diesem Tag: Frieden, Freude, Geborgenheit - das sind Geschenke, die nicht käuflich sind, die aber alle Menschen brauchen - wie das tägliche Brot.

Maria Hubert

Raus in den Schnee

„Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit?“, ertönte es am Freitagmorgen (13. Januar) in den Gruppenräumen der Kita „Mosaik“ in Neu Zippendorf. Mit leuchtenden Augen standen die Kinder am Fenster und beobachteten fasziniert, wie die tanzenden Flocken den Spielplatz erneut mit einer weißen Decke überzogen.

Beim Schneemannbauen erwiesen sich die Kinder als fantasievoll und kreativ, indem halbierte Äpfel zu Augen und Tannenzapfen zu Knöpfen wurden.

Da auf dem Hof alle Altersgruppen gemischt waren, lernten die Kinder voneinander und halfen sich gegenseitig.

Jennifer Mauer,
Kita Mosaik



Teufel im „Eiskristall“

Ende November verwandelte sich der Stadtteiltreff „Eiskristall“ in ein Puppentheater. Margrit Wischnewski erwartete die drei vierten Klassen der Astrid-Lindgren-Schule, die im Projekt „Sauber ist cool“ für Sauberkeit im Stadtteil sorgen, zu Sondervorstellungen

gen – die Karten dafür wurden als kleines Dankeschön vom Verein „Die Platte lebt“ gesponsert. Dreimal entführte der Teufel mit den drei goldenen Haaren die Kinder in eine Märchenwelt, in der am Ende das Gute siegt.



Die Viertklässler der Astrid-Lindgren-Schule hatten viel Spaß mit dem Figurentheater Margrit Wischnewski. Foto: hl

Fridolin bei den Lütten

Das Rätsel, das Fridolin, der Spatz, den Mädchen und Jungen der Kita „Lütte Meckelbörger“ bei seinem Besuch Mitte Dezember aufgab, war schnell gelöst. Der Riese, der 52 Jahre alt und über 100 Meter hoch ist, ist der Fernsehturm. Für den Besuch der Aussichtsplattform erhielten

die Kinder Karten, der ihnen von den Inhaberinnen des Fernsehturmrestaurants Melzer&Melzer und vom Verein „Die Platte lebt“ bereitgestellt wurden. Spaß hatten die Lütten auch beim Erproben der Concertina, die die Spatzenfamilie mitgebracht hatte.

red



Rätsel, Gedichte und Lieder mit Fridolin und Frida Foto: hl

FF Schlossgarten beging 25-jähriges Jubiläum

Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren helfen bei Unglücksfällen schnell und effizient und sind gute Vorbilder gesellschaftlichen Handelns.

Die Freiwillige Feuerwehr Schwerin Schlossgarten wurde am 29. November 1991 als jüngste Wehr der Landeshauptstadt gegründet - als erste Freiwillige Feuerwehr in Mecklenburg-Vorpommern nach der Wiedervereinigung, die aufgrund der Neuausrichtung des Brandschutzwesens notwendig wurde.

Nach diversen Umzügen ging es von der Stellingstraße über die Schlossgartenallee (da-

her auch der Name) 1996 in das heutige Feuerwehrhaus in der Von-Stauffenberg-Straße. Die Neubaugebiete Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz hatten nun eine eigene Freiwillige Feuerwehr. Der Ausrückebereich erstreckt sich aber auch auf die Wohngebiete Gartenstadt, Ostorf, Zippendorf, Mueß sowie das Industriegebiet Göhrener Tannen und die Schlossgartenallee.

Im Jubiläumsjahr verfügt die Freiwillige Feuerwehr Schwerin Schlossgarten über 90 Mitglieder, davon 25 in der Jugendfeuerwehr, die 1993 gegründet wurde.

Wehrführer Gerhard Lienau zieht eine positive Bilanz: „Die Häufigkeit der Alarmierungen zu den unterschiedlichsten Einsätzen sowie die gesellschaftlichen Tätigkeiten zeigen, wie vielfältig und not-

wendig freiwilliges Engagement ist. Ein besonderer Dank gilt daher den Mitgliedern der Ortsfeuerwehr, welche mit Leidenschaft und Interesse ihre Tätigkeit ausüben.“

Wolfgang Grimm



Große Künstler

Vom 21.-23. November fanden die traditionellen Kunsttage in der Albert-Schweitzer-Schule statt, die mit einer Galerie in der Aula eröffnet wurden. In diesem Jahr war das Motto: „Große Künstler“. Werke von Miro, Hundertwasser, Klee, Kandinsky, Haring und anderen konnten betrachtet werden. Dann ging es in die Gruppenarbeiten mit vielfältigsten Möglichkeiten der kreativen Betätigung.

Große Rundbilder nach Paul Klee entstanden mit der Bildhauerin Julia Hansen bei „Ataraxia“. Ein Filzteppich mit Kandinsky-Motiven wurde hergestellt. Einige Schüler gestalteten in Seidenmalerei Vögel in Anlehnung an den Birdman-Künstler Hans Langner. Die Jüngsten klebten ein großes Bild mit Kandinsky-Kreisen. Das Buch „Die Königin der Farben“ wurde von der 3. Klasse behandelt. Drei Klassen arbeiteten in der „Schule der Künste“ und produzierten einen tollen Film zum Thema „Künstler von früher bis heute“. Eine weitere Klasse gestaltete mit der Museum-

spädagogin eine Zeitmaschine nach Oskar Manigk. Die 4.



Klasse erprobte Maltechniken nach Jackson Pollack. Beeindruckende Masken entstanden unter Anleitung der Gestaltpädagogin Helga Treutler. Aus alten Kartons wurde ein Wandbild mit Kandinsky-Motiven gezaubert.

Am Ende der Woche wurden die Bilder der großen Künstler in der Aula durch die eigenen Kunstwerke der Schüler ersetzt, eine schuleigene Kunstgalerie wurde eröffnet. Es war eine sehr bunte, kreative Woche, in der alle sehr viel Spaß hatten. Gefördert wurde diese Woche durch Gelder aus dem Verfügungsfonds „Sozial Stadt“.

Albert-Schweitzer-Schule

In der Weihnachtsbäckerei

Zum traditionellen Weihnachtsbacken des Vereins Wissen am 10. Dezember kamen 33 Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren, um Plätzchen zu backen und diese anschließend mit Glasur, Streusel und

Floristin stellten die Kinder kleine Gestecke, Kränze und Baumschmuck her. Alle Kinder waren mit Feuereifer dabei und es wurde viel gefachsimpelt und gelacht. „Erschöpft“ von der anstrengenden Arbeit



Nüssen zu dekorieren. Einige Plätzchen hatten die Form von kleinen Mäuschen und diese wurden natürlich sofort gefangen und sogleich verschönert.

Die Kursleiterinnen hatten im Vorfeld „Tannenbäume“ gebacken, die dann von den größeren Kindern liebevoll geschmückt wurden und als Tischdekoration zum Einsatz kamen.

Unter der Anleitung einer

stärkten sich alle mit heißem Tee und Plätzchen. Die dekorierten Mäuse und Plätzchen konnten die Kinder mit nach Hause nehmen, um sie an die Eltern oder Geschwister zu verschenken.

Wir danken der „Aktion Mensch“ für die Unterstützung des Vereins bei der Kinder- und Jugendarbeit.

Wissen e. V.

Rückblick 2016



Der Berliner Platz wurde in zehn Monaten saniert und am 19. August eingeweiht.



Fußball verbindet – den Beweis dafür trat TuS Makkabi mit mehreren Turnieren auf dem Minifußballfeld in der Hegelstraße an.



Sozialministerin Birgit Hesse war im Februar zu Gast in der „Bunten Küche“, die im Rahmen des LaQs-Projektes im „Eiskristall“ durchgeführt wurde



Frauentagsfeier im „Eiskristall“ mit dem Chor „Lebensfreude“ und Helmut Holter, DIE LINKE.



Beim Frühlingsfest im Mai und „PiPP – Puppen im PlattenPark“ im August erfreute das Figurentheater Margrit Wischniewski kleine und große Zuschauer.



SPD-Chef Sigmar Gabriel besuchte Anfang August die Kita „Future kids“.



Eine von vielen Wahlveranstaltungen war das SPD-Forum mit Matthias Platzeck.



Die Bundesministerinnen Barbara Hendricks und Manuela Schwesig überbrachten im Juni den symbolischen Scheck über 3,8 Millionen Euro für den Umbau der VHS-Außenstelle in der Hamburger Allee zum Bildungs- und Bürgerzentrum.



Das Gesangsensemble „Serenade“ vom Verein „Kuljugin“ feierte im Oktober sein 10-jähriges Bestehen.



Wegen fehlender Hortplätze wurde auf dem Schulhof der Astrid-Lindgren-Schule ein Hort-Pavillon errichtet und am 6. Oktober eingeweiht



Als Antwort auf eine ausländerfeindliche Kundgebung von „Deutschland wehrt sich“ mobilisierten das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin und der Verein „Die Platte lebt“ im Juli eine Demo vom PlattenPark zum Keplerplatz.



Seinen 20. Geburtstag feierte 2016 das Deutsch-Russische Kulturzentrum „Kontakt“.



Der Verein NTS organisierte mehrere Turniere im Gorodkipark.

blick



Im „Eiskristall“, in der Katholischen Kirche St. Andreas und an weiteren Orten wurden „Welcome-Cafés“ eingerichtet.



In der „Sonntagsschule“ in den Räumen des IB lernen rund 100 Mädchen und Jungen, die mit ihren Eltern aus Syrien geflohen sind, arabisch zu lesen und zu schreiben. Das ehrenamtliche Projekt wurde von den Vereinen Flüchtlingshilfe und „Miteinander – Ma'an“ initiiert.



Die Kita „Waldgeister“ feierte im August ihren 30. Geburtstag.



Einmal im Monat luden die Freie ev. Gemeinde und die Petrusgemeinde zum „Kepler-Open-Air“ auf dem Keplerplatz ein.



Die großartigen Initiativen der Flüchtlingshilfe Schwerin wurden mit dem „Deichmann-Preis“ gewürdigt, den Bundesministerin Manuela Schwesig und Sozialministerin Birgit Hesse überreichten.



Liebevoll betreut wurden Mädchen und Jungen aus Flüchtlingsfamilien, die keinen Kita-Platz hatten, im Projekt „Spielend Deutsch lernen“ in der Katholischen Kirche St. Andreas. Dafür wurden die Ehrenamtlichen im Mai vom Familienbündnis als familienfreundliches Projekt ausgezeichnet.



Auch beim Treppenlauf 2016 war wieder Ironman Michael Kruse mit dabei. Die Kinder liefen die Treppen insgesamt 1.664 Mal.



Alt und Jung waren beim Dreescher Stadtteilstfest am Fuße des Fernsehturms dabei.



Zum „Tag des Ehrenamtes“ 2016 wurde u. a. Igor Peters (Verein „Kuljugin“ und NTS) vom Ministerpräsidenten ausgezeichnet.



Das „Haus der Begegnung“ feierte im Mai sein 20-jähriges Bestehen.



Lampionumzug im Mueßer Holz. Der Umzug durch Neu Zippendorf fiel wegen des schlechten Wetters aus.



Beim Interkulturellen Herbstfest auf dem Keplerplatz, eine von vielen Veranstaltungen im Rahmen der IKW 2016, traten auch syrische Tänzer und Musiker auf.



Im PlattenPark im Mueßer Holz wurden ein Trümmerlabyrinth mit Windspiel aufgebaut und ein Bücherkarren aufgestellt.

Neu beginnen dürfen

Der Beginn eines neuen Jahres: Das heißt für mich auch, dass ich neu beginnen darf. Viele Menschen nehmen sich etwas vor: Weniger Süßigkeiten essen, mit dem Rauchen aufhören oder etwas anderes. Manchmal gelingt es mir, einen Vorsatz einzuhalten; manchmal scheitere ich bereits kläglich nach wenigen Tagen.

Nicht nur zum Jahresbeginn darf ich neu beginnen. Neu-

anfang und Umkehr spielen in Glaube und Religion eine große Rolle und sind nicht auf den Jahreswechsel begrenzt. Beides ist jederzeit nicht nur möglich, sondern auch geboten. Menschen sollen nicht in Streit und Ärger miteinander leben. Sich zu versöhnen ist immer möglich. Eine besondere Zeit, in der dies eingeübt werden kann, ist die so genannte Fastenzeit.

Es ist die Vorbereitungszeit

Sternsinger waren unterwegs

Vielleicht haben Sie im Januar auch Kinder und Jugendliche, als Könige verkleidet, in der Stadt umhergehen sehen.

In der Weihnachtsgeschichte werden sie auch Sterndeuter oder Heilige drei Könige genannt, die zur Krippe wandern und Jesus sehen wollen.

Die Kinder besuchen Einrichtungen wie Rathäuser, Krankenhäuser und Seniorenheime, aber auch Menschen in ihren Häusern, singen Lieder, sprechen ein Gebet und wünschen ein gutes neues Jahr. Dabei sammeln sie Geld für Kinderhilfsprojekte.

Jedes Jahr nehmen in Deutsch-



Sternsinger Foto: © Katrin Erbe, pfarrbriefservice.de

land etwa 330.000 Kinder an der Sternsingeraktion teil.

Matthias Bender

Kinder-Kirchen-Tage

Hier werden die Ferien zum Erlebnis!

WANN?

14. bis 16. Februar – täglich ab 8 Uhr
Programmbeginn: 9 Uhr, ENDE: 15 Uhr

WO?

Petrusgemeinde Schwerin, Ziolkowskistraße 17

WER?

Alle Schulkinder der 1. bis 6. Klasse

KOSTEN?

10,- € für alle drei Tage (incl. Frühstücksimbiss, Mittag, Eintritte, Getränke, Bastelmaterial und Weiteres)

THEMA:

ONLINE mit Gott – geht das denn? Reformation heute
Anmeldungen möglichst bis zum 6. Februar in der Petrusgemeinde oder im Montessori-Kinderhaus.

Bei Fragen ist der zuständige Gemeindepädagoge Michael Richter auch telefonisch erreichbar: 0152 34516506.



auf das Osterfest. Hier können Neuanfang, Umkehr und Versöhnung besonders gelebt werden, damit es ein schönes Osterfest wird.

Mit dieser Aufgabe bleibe ich nicht allein. In dem biblischen Buch Ezechiel wird Gott mit folgenden Worten wiederge-

geben: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Ez 36,26). Das heißt ganz einfach: Gott hilft uns bei der Umkehr; wir dürfen uns verwandeln lassen.

Matthias Bender,

Katholische

Gemeinde St. Andreas

Gitarrenorchester geplant

In der Schweriner Petruskirche finden zur Zeit drei Gruppenkurse für Gitarre statt mit insgesamt 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Angefangen hat der erste Kurs im September 2014. Der dritte Anfängerkurs im Schuljahr 2016/17 hat 10 Teilnehmende. In einem Fortführungskurs treffen sich wöchentlich Personen aus ehemaligen Kursen zur weiteren Verbesserung ihrer Grundlagenkenntnisse. Ein weiterer Kurs erarbeitet ein Gitarren-Orchester-Repertoire

finanzielle Unterstützung ist es möglich, dass dieses Kursangebot sich besonders an Interessenten aus sozial schwachen Familien richtet. So brauchen die Teilnehmenden nur einen geringen Anteil der Unkosten zu zahlen. Wegen der großen Nachfrage ist ein weiterer Anfängerkurs ab September 2017 geplant, für den Anmeldungen aber erst ab Juni möglich sind. Er ist gedacht für maximal 10 Teilnehmer, die bereits Grundlagenkenntnisse im Gitarrespiel haben. Vorgesehen ist außerdem



Matthias Schröder (links) leitet die Gitarrenkurse. Foto: privat

für Aufführungen. Geleitet werden die Kurse durch den Schweriner Gospel-Musiker, Gitarristen und Komponisten Matthias Schröder. Durch eine

der Aufbau eines Gitarrenorchesters, für das man sich jederzeit anmelden kann, auch wenn man keinen Kurs in der Petruskirche belegt hat. MS

Kleine und große Geschäfte unter einem Dach

Die Kepler-Passage im Mueßer Holz hat eine bewegte Geschichte

Große Freude herrschte am 11. März 1997, als in Anwesenheit zahlreicher Anwohner die Kepler-Passage in der Hamburger Allee eröffnet wurde. Mit dem Einzug eines Supermarktes und zehn kleinerer Geschäfte konzentrierte sich das Angebot im Mueßer Holz. Auf zwei Ebenen stehen seitdem rund 6.000 Quadratmeter Verkaufsfläche zur Verfügung.

In der Folgezeit gab es immer wieder Veränderungen, auch bei den Hauptmietern. Die Nachfolge von Walmart und später real,- trat im Oktober

aufgegeben haben und immer wieder Leerstand zu verzeichnen ist, bleibt die Kepler-Passage eine wichtige Einkaufsquelle im Mueßer Holz, dafür setzt sich auch die Stadt ein. Wie der Eigentümer der Kepler-Passage (FIM Unternehmensgruppe) informierte, soll zur Steigerung der Attraktivität des Standortes ein zweiter Ankermieter angesiedelt werden. Des Weiteren werden demnächst in der Mall sowie im 2. Obergeschoss Um- und Ausbauarbeiten beginnen, um die Flächen für eine neue Mieterin vorzubereiten. Das

Малые и большие магазины и предприятия под одной крышей.

Большая радость и оживление царили 11 марта 1997 года, когда в присутствии многочисленных жителей городского района был открыт на Hamburger Allee Kepler-пассаж. С помещением здесь универсама и десяти небольших предприятий, выбор продуктов и услуг сконцентрировался в городском районе Mueßer Holz. С тех пор в распоряжении покупателей находится расположенная на двух уровнях торговая площадь в 6.000 кв.метров. В последующее время здесь постоянно что-то менялось, не исключая и основных арендаторов. Вслед за Вальмарктом, а позже – Реалом в октябре 2010 года здесь обосновалась розничная сеть продуктов питания Kaufland, представленная в семи странах 1.200-ми супермаркетами. Наряду с товарами известных фабричных марок она продаёт и многочисленные дешёвые товары, имеет собственные пекарни и мясные лавки.

В то же время жителям и покупателям из других районов города здесь предлагают свои услуги такие надёж-

ные фирмы и предприятия, как Schweriner Backstuben, Fleischerei Lange, König Döner, телефонный сервис, почтовое отделение, парикмахерская Klier, бюро путешествий „Sonnenklar“ и ателье по ремонту одежды Cha Anh. Особенно это касается аптеки Regenbogen, обособившейся здесь одной из первых.

Хотя и в прошлом отсюда ушли многие фирмы и постоянно здесь видны пустые места, но всё же Kepler – пассаж по-прежнему остаётся важным источником покупок в Mueßer Holz. Этому также способствуют и городские власти. Как проинформировал владелец пассажа (группа компаний FIM), для повышения привлекательности предпринимательского места будет привлечён второй якорный арендатор. Помимо этого в ближайшее время начнутся работы по реконструкции и отделке третьего этажа, чтобы подготовить площади для новой арендательницы. Площадь бывшего отдела напитков в ходе оптимизации объекта должна войти в общую новую концепцию и будет принята во внимание в архитектурном смысле.

Перевёл А.Ваïc



2010 die Lebensmittel-Einzelhandelskette Kaufland an, die in sieben Ländern mit rund 1.200 Märkten vertreten ist. Sie vertreibt neben den Herstellermarken auch zahlreiche preisgünstige Handelsmarken und unterhält eigene Bäckereien und Fleischereien.

Zugleich sind die Schweriner Backstuben, Fleischerei Lange, König Döner, der Telefonservice, die Poststelle, Frisör Klier, das Reisebüro „Sonnenklar“ und die Änderungsschneiderei Cha Anh für die Anwohner und Kunden aus anderen Teilen der Stadt zuverlässige Anbieter geworden. Das trifft besonders auch für die Regenbogen-Apotheke zu, die zu den ersten Beziehern der Kepler-Passage gehörte. Wenngleich auch in der Vergangenheit mehrere Geschäfte

Grundstück des ehemaligen Getränkemarktes soll im Zuge der Objektoptimierungen in das neue Gesamtkonzept eingebunden werden und auch städtebaulich seine Berücksichtigung finden.

WM

Erinnern Sie sich?

10 Jahre Bertha-Klingberg-Haus

Seit 2007 trägt der 1984 als 5. Veteranenklub der Volkssolidarität eröffnete Bau in der Max-Planck-Straße 19a den Namen „Bertha Klingberg“. Die 1990 als Blumenfrau bekannt gewordene Ehrenbürgerin der Stadt sammelte 17.000 Unterschriften für Schwerin als Landeshauptstadt

30 Jahre „Am Fernsehturm“

Der 19. Mai 1987 ist für die Kleingärtner des Vereins „Am Fernsehturm“ ein historischer Tag. 251 Interessenten gründeten damals an der Plater Straße die 73. Kleingartenanlage des Kreisverbands Schwerin. Aus einer 9,5 Hektar umfassenden Fläche entstand einer der größten und gepflegtesten Kleingartenvereine.

Die letzte Fahrt

Am 10. April 1977 fuhr die letzte Straßenbahn der Linie 1 vom Platz der Jugend nach Zippendorf. Schon einen Tag später, am Ostersonntag, startete die Linie 1 vom Klement-Gottwald-Werk zum Großen Dreesch. Am gleichen Tag wurde auch der Busverkehr zum Zoo aufgenommen.

WM

Der sanfte Weg - Siegen durch Nachgeben

Judo ist die bekannteste und beliebteste aller Wettkampfsportarten und für alle Altersgruppen, insbesondere jedoch für Kinder und Jugendliche geeignet. Im 1. Schweriner Judo Club e. V. üben schon die Jüngsten von vier bis acht Jahre in der Trainingsgruppe Spiel Judo nicht nur Beweglichkeit, Ausdauer und Kraft, sondern ebenso Achtung vor seinem Partner (Training) und Gegner (Wettkampf) zu haben. Rund 200 Judokas trainieren im Club unter Anleitung von zehn erfahrenen Übungsleitern und Trainern.

Auch wenn der Sport an erster Stelle steht, gibt es vom Club aus viele Aktivitäten in gesellschaftlichen Bereichen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern der jungen Sportler, die gemeinsamen Erlebnisse im Freizeitbereich, wie z. B. das Sommerfest oder das Sommercamp, sind genauso wichtig wie das Erlernen der Tech-

niken auf der Matte. Ohne das Miteinander von Club und Eltern wäre so manche sportliche und gesellschaftliche Aktivität nur schwer durchführbar. Beim Weihnachtsturnier, das am 17. Dezember 2016 durchgeführt und vom stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, Uwe Keske, eröffnet wurde, gaben die 65 teilnehmenden Judokas ihr Bestes, um einen guten Platz zu erkämpfen. Neben Medaille und Urkunde gab es bei diesem Turnier einen Schokoladenweihnachtsmann.

Eltern und Helfer sorgten für ein Rahmenprogramm, das bei den Aktiven und Gästen Anerkennung fand. In dem Stützpunktverein „Integration durch Sport“ trainieren auch einige Neu-Schweriner, die in ihrer neuen Heimat schnell heimisch werden wollen. Schon Kindergartenkinder werden hier spielerisch mit der Sportart Judo vertraut ge-

macht - ein guter Schritt für die Nachwuchsgewinnung.

Ein großes Turnier am 14. Januar unter dem Motto „Saustark in das Jahr 2017“ gab den Auftakt für das neue

und natürlich aus mehreren Orten aus M-V.

Sie kämpften im fairen Wettkampf um Sieg und Medaillen. Der Vorstand möchte sich bei allen Aktiven und ehrenamt-



Judo verlangt Beweglichkeit, Ausdauer und Kraft. Foto: wb

Sportjahr. Unter den 150 Judokas aus 15 Vereinen waren nicht nur Schweriner, sondern auch Sportlerinnen und Sportler aus sieben Bundesländern: Hamburg, Bremen, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein

lichen Helfern recht herzlich bedanken. Trainiert wird täglich von 15.00 bis 21.30 Uhr in der Judohalle des SJC in der Hamburger Allee 122. Im Internet kann sich jeder Interessierte unter www.erstersjc.de informieren. wb

Miteinander reden!

„Früher war alles besser.“ - das hört Carola Hoffmann häufig von Mietern, die sich aus unterschiedlichen Gründen benachteiligt fühlen bzw. Konflikte mit Nachbarn zu lösen haben.

Mieter ein besonderes Angebot geschaffen.

Als Sozialberaterin und Mediatorin ist sie in den Stadtteilen unterwegs, um Bewohner in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

häufiger um finanzielle Notlagen insgesamt, Lebenskrisen mit Krankheitswert (Sucht und die entsprechenden Folgen), Konflikte mit Nachbarn, zunehmende Fälle von Demenzerkrankungen, Vorbereitung von Betreuungsverfahren. Dies sind nur einige Betätigungsfelder, die den Arbeitsalltag beschreiben.

Auffällig sei, dass mit der bedenklichen Weltlage auch die Befindlichkeiten im „Kleinen“ schwieriger und z. T. aggressiver werden. Eine Tendenz, die seit einigen Jahren zu beobachten ist.

„Miteinander reden, statt sich zu bekämpfen!“ - das ist ihr Anspruch - sowohl bei Mietverhältnissen als auch in der Gesellschaft insgesamt.

Helfende Hinweise bzw. direkte Beschwerden von Bewohnern sind meistens die Grundlage für die zahlreichen

Gespräche und Moderationen von Schlichtungen in Konfliktsituationen.

Häufig sind Ängste zu bewältigen, Motivation aufzubauen und erste Schritte gemeinsam zu gehen.

Und wenn es die Zeit erlaubt, nutzt Frau Hoffmann auch gern die Gelegenheit, das Projekt „Integration“ zu begleiten (Siehe Foto!). Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein Angebot der Genossenschaft, das über den Verein „Hand in Hand“ e. V. in den Nachbarschaftstreffs umgesetzt wird.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Wohnungsunternehmen auf Veränderungen in der Stadt reagieren und somit Vertrautes mit Neuem verknüpfen. Auch hier gilt es, miteinander zu reden, um durch derartige Projekte Barrieren abzubauen, z. B. in der Sprache.

red



Die Schweriner Wohnungsbau-genossenschaft hat schon vor vielen Jahren auf die Entwicklung komplizierter Situationen reagiert und für ihre

Anfangs lag der Arbeitsschwerpunkt in der Vermeidung drohender Obdachlosigkeit.

Inzwischen geht es immer

Beim traditionellen Neujahrsempfang auf Schloss Bellevue dabei

Zu den rund 60 ehrenamtlich Engagierten, die am 10. Januar zu Gast beim Bundespräsidenten Joachim Gauck auf Schloss Bellevue waren, gehörte aus Schwerin Igor Peters.

Bereits seit elf Jahren engagiert sich der gebürtige Russe ehrenamtlich im Kultur- und Sportbereich der Landeshauptstadt und erleichtert jungen Flüchtlingen und Zuwanderern über Sport- und Freizeitangebote die gesellschaftliche Teilhabe. Begonnen hat er beim DRK-Kreisverband Schwerin, dem der Russlanddeutsche auch heute noch bei interkulturellen Vorhaben mit Rat und Tat zur Seite steht. Mittlerweile leitet Igor Peters ehrenamtlich die Vereine Kuljugin und NTS

und stärkt als Multiplikator im Programm „Integration durch Sport“ mit seinen innovativen Modellprojekten die kulturelle Vielfalt sowie das friedliche Miteinander auf dem Dreesch. Für ihn war es eine ganz besondere Auszeichnung, dem Bundespräsidenten zu begegnen und dessen Berliner Amtssitz kennenzulernen.

Bereits am Vorabend des Empfangs gab es eine Generalprobe im Schloss. Nach einer schlaflosen Nacht im Hotel meisterte der Kulturmanager dann am Dienstagmorgen das offizielle Defilee ganz souverän und übergab Joachim Gauck als Gastgeschenk eine klassische Matrjoschka. Neben der Ehrung und dem kulinarischen Vergnügen bot der Neujahrsempfang für den



Igor Peters (re) mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck

Foto: privat

Schweriner aber auch die Gelegenheit, unterschiedliche Facetten des Ehrenamts kennenzulernen und über aktuelle Entwicklungen in der Freiwilligenarbeit mit Mitgliedern des Bundeskabinetts, u.a. mit Manuela Schwesig und Frank-Walter Steinmeier, zu diskutieren.

Marco Drews

Stadt und Land würdigten Ehrenamt

Zum „Tag des Ehrenamtes“ 2016 hat Ministerpräsident Erwin Sellering am 10. Dezember im Schweriner Neustädtischen Palais 75 Ehrenamtliche aus M-V mit der „Ehrennadel für besondere Verdienste im Ehrenamt“ und einer Urkunde für ihr Engagement ausgezeichnet.



Zu den vom Ministerpräsidenten Ausgezeichneten gehörten Elisabeth Karaseva (li) und Dr. Marina Hornig (2. v. li).

Foto: Staatskanzlei

Unter ihnen waren auch Elisabeth Karaseva, die vor 20 Jahren in Schwerin das Deutsch-Russische Kulturzentrum Kontakt e. V. gegründet

hatte und es noch heute leitet, und Dr. Marina Hornig, die im Stadtteiltreff „Eiskristall“ ein Trauercafé aufgebaut hat (Siehe Seite 7!) und auch in der Hospizarbeit aktiv ist.

Während der Feierstunde der Landeshauptstadt am 15. Dezember zeichneten Stadtpräsident Stephan Nolte und Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier 26 Frauen und Männer für ihr herausragendes bürgerschaftliches Engagement mit einer Urkunde und der Ehrenamtskarte aus. „Freiwilliges Engagement ist ein Kapital, das sich nicht verbraucht, wenn wir es gebrauchen. Es wächst.

Und es ist auch keine Einbahnstraße. Hilfsbereite Menschen ernten meist viel Lebensfreude. Sie sind in ihrem Umfeld angesehen. Sie lernen selbst dazu. Ehrenamt-

liches Engagement lohnt sich also für die, die sich engagieren und für die, die davon profitieren“, betonte Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier. Erstmals erhielt jeder auch eine Petermännchenkarte des Schweriner Nahverkehrs für ein halbes Jahr.

Unter den Ausgezeichneten waren auch Asmala Musuf, der sich seit vielen Jahren in Schwerin für ein friedliches Miteinander von Ausländern und Einheimischen einsetzt. Neben seiner hauptberuflichen

Tätigkeit als Sozialarbeiter bei einem Wachdienst ist der 56-Jährige auch ehrenamtlich für alle Neu-Schweriner da, die seine Hilfe brauchen – als Dolmetscher, Seelsorger und Beschützer zugleich.

Sigrid Rau gehört zu den Rentnern, die nie Zeit haben, weil sie immer unterwegs ist – zwischen Nähstube, Repair-Café, veganer Küche und Kinderbetreuung, als Senioretrainerin, *Turmblick*-Redakteurin oder Spendensammlerin.

red



Asmala Musuf (re) und Sigrid Rau (2. Reihe, Mitte) waren beim „Tag des Ehrenamtes“ der Landeshauptstadt dabei. Foto: LHS

Im Mueßer Holz eine Bleibe gefunden

Herzliches Wiedersehen im Stadtteiltreff „Eiskristall“

Kurz vor Weihnachten erhielt die „Turmblick“-Redaktion eine E-Mail von Alfred Koch (60) aus dem pommerschen Tutow bei Demmin, in der er die Betreuung zweier Familien schildert, die aus den syrischen Kriegsgebieten geflüchtet waren und endlich in MV eine Bleibe fanden. Seit knapp einem Jahr begleitet er die beiden zu Behörden und hilft ihnen bei der Bewältigung der Probleme im Alltag – bis heute. Dabei leben die Flüchtlinge mit ihren Kindern seit Mitte September 2016 in

Schwerin. „Die mehrstündige Reise per Bus und Bahn in die Landeshauptstadt mindestens einmal pro Monat ist mir das wert“, sagt der 60-jährige Gemeindevertreter und Rentner wegen Erwerbsunfähigkeit. Mitte Januar stellte er seine „Schützlinge“ im Welcome-Café des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ vor.

Ronak (25), die älteste Tochter von Ramadan Souid (55) und seiner Frau Rondia Hussien (50), erklärt den Umzug in fast akzentfreiem Deutsch (sie hat gerade die Sprachprüfung B1

mit Bravour bestanden): „Wir erhoffen uns in einer Stadt wie Schwerin mehr Bildungs- und Arbeitschancen; zudem wohnen mein Bruder und Onkel im Lübeck, das leichter von hier zu erreichen ist.“ Der verwandtschaftliche Zusammenhalt sei bei der kurdischen Familie islamischen Glaubens sehr ausgeprägt – und: „Sobald aber wieder dauerhafter Frieden in unserem Land herrscht, kehren wir zurück, denn dort ist unsere Heimat, die wir nie vergessen werden.“ Der Ort Al-Qamishli bei Aleppo ist heute eine Trümmerwüste; der Wiederaufbau bedeutet immense Anstrengung. Ronak hatte nach dem Abitur fünf Jahre Agrarwissenschaften studiert und war gerade fertig, als die Flucht in ein unbekanntes, aber friedvolles Land begann. Über Istanbul und Hamburg kam die Familie nach Horst bei Boizenburg, von wo sie nach Tutow weiter gewiesen wurde. Schwester Roushan (22), ebenfalls B

1-Absolventin, möchte gern ein Praktikum in einer Kita aufnehmen. Der Vater arbeitete in Syrien in einem Rechenunternehmen, der Mutter oblag die Erziehung der Kinderschar, „außerdem ist sie eine wunderbare Köchin“. Ein Glücksumstand ergab sich in Schwerin: Im Mueßer Holz beobachtete Elke Quade, wie eines Tages im Herbst unterhalb ihrer Wohnung verzagt fünf Personen standen. Zwei völlig leer geräumte Zimmer sollten ihre Bleibe sein. Resolut griff die 62-jährige Nachbarin zu, besorgte Stuhl, Tisch, Bett. Dann half sie, Türen zu öffnen in nicht immer kooperativen Behörden. Das Wiedersehen im „Eiskristall“ – gestaltete sich mit großer Herzlichkeit. Fortgesetzt wurde es in der neuen Bleibe in der Ziolkowskistraße. Und das sei noch nachgetragen: Auch der Jüngste der Familie, gerade acht Jahre alt, vervollständigt die bemerkenswerte Visitenkarte dieser Schweriner Neubürgerfamilie – in der Fritz-Reuter-Schule ist er Klassenbesten.

ric



Alfred Koch (hinten, Mitte) weiß „seine Flüchtlingsfamilien“ bei Elke Quade (daneben) in guten Händen.

Foto: hl

In der Krise schnell vor Ort – Alpha-Arbeit mittendrin

Die Räume in der Gagarinstraße 31, in der die Alpha-Arbeit ihren Sitz hat, sind inzwischen eine Anlaufstelle für Ratsuchende geworden. Da kommen Einheimische aus dem Viertel, um uns zu bitten, sie zu einem wichtigen Termin bei einer Wohnungsgesellschaft, im Sozial- und Jugendamt oder im Jobcenter zu begleiten. Flüchtlinge bringen ihre Papiere mit der Bitte um Hilfe beim Ausfüllen mit. Wir sprechen für sie mit Ausländerbehörden und legen immer Wert auf einen persönlichen, ja familiären Umgang. Mit manchen Menschen aus dem Quartier haben wir

Freundschaft geschlossen. Inzwischen beherbergen wir zwei Kurse mit Frauen aus Afghanistan, die weder lesen noch schreiben können. Das gibt uns die Möglichkeit, ihnen Lernangebote und eine kleine Heimat anzubieten. Längst sind wir Ersatzeltern, Opas und Omas geworden, weil die Kinder einheimischer Familien Zuwendung suchen, die ihnen die eigene Familie oft nicht bieten kann und will. Zunehmend rutschen wir aus der Beratung in die Seelsorge. Ehestreit, Auseinandersetzungen ums Sorgerecht, Partnerschaftskrisen, Drogenabhängigkeit und psychische

Probleme stellen uns Fragen, die mit dem Verweis auf einen Psychologen oder eine Beratungsstelle nicht immer gelöst werden können. Menschen zeigen sich tief verletzt und oft hilflos, sich aus der bedrohlichen Schlinge zu ziehen. Da wir im Oktober 2016 mit der Beratung ganz in die Gagarinstraße gezogen sind, können wir an zwei Vormittagen persönliche Gespräche anbieten. Die Kinder ziehen die Schuhe aus, helfen wie selbstverständlich in der Küche mit oder verteilen Spielzeug auf dem Boden. Jeder kann mithelfen und anpacken, wo er oder sie kann und will. Das

Mitleben im Viertel hat den Vorteil, dass wir im Bedarfsfall schnell in eine Nachbarnwohnung gehen können, einen kurzen Schnack mit Bewohnern und Nachbarn vor dem Haus oder auf dem Balkon halten können. In einer Krise sind wir schnell erreichbar. Ich selbst bin dankbar, dass ich auf dem Dreesch noch einmal die Möglichkeit bekommen habe, in das Leben der Menschen hier eingeladen zu werden. Was Armut mit Menschen macht, habe ich eigentlich erst in den letzten vier Jahren nachvollziehen können. *Thomas Ruppenthal, Team Alpha-Arbeit*

Das meint der Duden:

Im Reformationsjahr 2017 schlagen wir einmal bei Martin Luther nach: Manche seiner Wortschöpfungen haben sich bis heute in unserer Sprache gehalten.

Der Augapfel gehört dazu und das Machtwort, auch der Denkwortel. Dieser aber hat einen Bedeutungswandel erfahren – einst galt er als Erinnerungsblatt, heute ist er ein nachdrücklicher Hinweis. Nach Luthers Bibelübersetzung kamen zahlreiche „geflügelte Worte“ hinzu: „Ein Jegliches hat seine Zeit“ (Prediger 3,1), „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (5. Buch Mose 8,3) oder „Ein Buch mit sieben Siegeln“ (Offenbarung 5,1).

Der Lübecker Journalist Bastian Sick (Jahrgang 1965), Sprachhüter und „Deutschlehrer der Nation“ – von ihm stammt übrigens das bekannte Buch „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ – hat ein paar „schräge

Vögel“ in unserer Sprache aufgespürt: den Schluckspecht, die Hupfdohle und die Spinatwachtel. Rechtschreibfehler wie diese haben ihn zum Lachen gebracht: Hornfeilchen, Orschidee und Vergießmannicht. Und sein Wortungeheuer heißt: Wortüberlängenräumungsausverkauf.

Übrigens findet sich Deutsch auch in Fremdsprachen. Geläufig sind Schnitzel, Kindergarten, Schnaps und Kitsch. In die englische Grammatik ist Kaffeeklatsch eingedrungen.

Im Finnischen gibt es das Wort Kaffeepausi und im Japanischen die Yakke (Jacke). Wir hingegen könnten ein Fremdwort wie Workshop (Werkstatt) entbehren. Wie wäre es statt dessen mit: Arbeitskreis, Arbeitsgruppe, Seminar, Lehrgang, Lernwerkstatt, Stunde, Übung, Kurs oder Schulung?

ric

Twee hebben sick funnen

De Jüngsten wiern se beid nich mihr. Se sehgen sick siet Johren alle Morgen, stünnen meist blot een poor Schräd voneen un töwten up de Stratenbahn. Ehr Ogen föten sick woll, man dit wier man blot so'n Henlangen, wat nich länger as een Lidslag wohrte, dormit man jo keener up den'n Gedanken kamen künn, de anner wull sacht wat von em.

Lieker harrn se sick doch so aneenanner wennt, dat, wenn de een nich dor wier, de anner nah em utkek. Se wiern in Wahrheit gor nich wiet von af, Frünn to warrn, wennlieg se doch reinweg gor nicks voneenanner wüsten, nich mal, woans se heeten deden.

Hüt wier de Stratenbahn so vull, dat dor kum mihr rintokamen wier. Dit leg säker an den'n stiewen Wind, de den'n Rägen in Stripens vör sick her drew un de Minschen von de Straten schugte.

„Wenn dit man wat ward“, dacht de een, as he den'n annern mit twee swore Kuffers kamen sehg. Utstiegen ded nümms. Liekers

töwte he, bit de anner mit sien Packelasch rannekamen wier. Denn hülp he em, de Kuffers mang all de Been to schuben un noch een lütting bäten Ruum för sick un för den'n annern frie to maken.

Se stünnen Buk an Buk un Og in Og. „Dit hett jo noch eens glückt“, säd de een.

„Ja“, säd de anner, „mit Se Ehr Hülp.“

„Se wüllen up Reisen gahn?“, frög de een.

„Oh nee. Ick treck blot üm.“

„So. Wurhen denn, wenn ick fragen dörf?“

„An dat anner End von de Stadt. Wi hebben uns hüt denn woll dat letzt Mal seihn.“ De Würd klüngen as een Frag.

De Bahn höl an. Vål Lüd stehgen ut un noch mihr in, de sick mang de beiden schöben.

„Möten Se hier nich rut?“, frög de mit de Kuffers lud.

„Oh wat. Ick ward Se drägen helpen. De Stunn, de hal ick nah.“

So würr, wat as een End let, to eenen Anfang.

Berthold Brügge

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Wi Plattdütschen sünd gedullige Lüd, wi nähmen dat all so, as dat kümmt.

Wir Plattdeutschen sind geduldige Leute und nehmen alles so, wie es kommt.

Den Dodenkopp up'n Disch setten.

Den Totenkopf auf den Tisch setzen, ständig die Vorzüge eines Verstorbenen hervorheben.

Du büst jo 'n Musche Wittkopp!

Du bist ja ein kleiner Blondschoopf!

He frät, dat em dat Mul schümt.

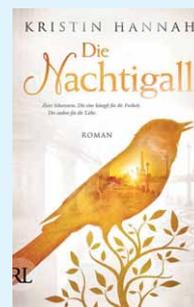
Er isst so viel, dass sein Mund schäumt.

Jöching

Lese-Tipp:

Kristin Hannah:

Die Nachtigall



Vianne und Isabelle, zwei Schwestern,

wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. In Paris ziehen 1939 die Deutschen ein und aus der einst so quirligen, lebensfrohen Stadt wird ein düsterer Ort des Krieges. Während Vianne versucht, die Unannehmlichkeiten und das Grauen von ihrer Tochter Sophie fernzuhalten, wählt Isabelle den Weg des Widerstandes und verhilft abgeschossenen englischen und amerikanischen Piloten auf einem beschwerlichen Weg über die Pyrenäen zur Flucht. Immer wieder setzt sie hierbei ihr Leben aufs Spiel.

Eine außergewöhnliche Geschichte über zwei Schwestern, die beide, jede auf ihre Art, versuchen, mit der Grausamkeit des Krieges zurechtzukommen und dabei bis an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit gehen. Mit ihrem flüssigen Schreibstil beschreibt Kristin Hannah einfühlsam, wie sehr auch die Zivilbevölkerung in diesem Krieg gelitten hat und wieviel Unrecht ihnen geschehen ist. Trotz aller Gräueltaten und nicht zuletzt auch wegen des Wagemuts der daheimgebliebenen Frauen haben viele der Verfolgten überlebt.

Routiniert knüpft Kristin Hannah ihre wichtigsten Handlungsstränge. Dennoch gestattet sie es sich auch, Fragen aufzuwerfen, die eigene Interpretationen zulassen, und eben nicht alle Informationen mündgerecht zu servieren. Was bleibt, ist Respekt vor Frauen wie unsere Großmütter.

Ein lesenswerter Schicksalsroman, der detailreich, einfühlsam und kraftvoll die deutsche Besatzungszeit in Frankreich beleuchtet und mit nuancenreicher Figurentwicklung überzeugt. Einnehmend. Aufwühlend. Nachhallend.

Martina Kuß

Mindestlohn, Leiharbeiter, Kindergeld 2017

Auch in diesem Jahr sind wieder etliche neue Verordnungen, Gesetze und Bestimmungen in Kraft getreten. Einige dieser Änderungen haben wir für Sie zusammengestellt.

Mindestlohn:

Der gesetzliche Mindestlohn ist von 8,50 Euro auf 8,84 Euro brutto pro Stunde gestiegen. 2017 ist das letzte Jahr, in dem in einzelnen Branchen noch abweichende Mindestlöhne gezahlt werden können. Allerdings dürfen diese Branchentarife seit dem 1. Januar 2017 nicht unter einem Stundenlohn von 8,50 Euro liegen. Ab 2018 gilt dann für alle Beschäftigten der gesetzliche Mindestlohn von 8,84 Euro.

Keine Zwangsverrentungen:

Wer als Erwerbsfähiger Leistungsberechtigter Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II (ALG II) erhält, kann nicht mehr zum Eintritt in eine vorgezogene Altersrente verpflichtet werden, wenn die zu erwartende Rente nicht bedarfsdeckend ist.

Leiharbeiter:

Leiharbeiter dürfen ab dem 1. April 2017 maximal 18 Monate bei demselben Entleiher beschäftigt werden. Abweichende Regelungen können gelten, wenn Tarifverträge dies ermöglichen. Nach neun Monaten müssen Leiharbeiter entsprechend dem Verdienst der Stammbesellschaft entlohnt werden, bei bestehenden Branchen-Zusatztarifverträgen spätestens nach 15 Monaten.

Pflegeversicherung:

Der Beitragssatz für die Pflegeversicherung steigt um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55 Prozent bzw. auf 2,8 Prozent für Kinderlose ab 23 Jahren. Davon trägt der Arbeitgeber 1,275 Prozent.

Neues Teilhabegesetz:

Das neue Gesetz soll Menschen mit Behinderung u.a. mehr Selbstbestimmung ermöglichen – auch über ihre Finanzen. So werden z.B. Partnereinkommen nicht mehr auf die Eingliederungshilfe angerechnet. Zudem steigt der Freibetrag. Wer in einer Behindertenwerkstatt arbeitet, bekommt mehr Geld. Arbeitgeber, die Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt einstellen, erhalten Lohnkostenzuschüsse in Höhe von bis zu 75 Prozent.

Beitragsbemessungsgrenze:

Die Beitragsbemessungsgrenzen in den Sozialversicherungen werden angehoben. Bei den gesetzlichen Krankenkassen beträgt sie dann bun-



deseinheitlich 52.200 Euro pro Jahr. In der allgemeinen Rentenversicherung liegt die Grenze bei monatlich 5.700 Euro im Osten und 6.350 Euro im Westen, in der knappschaftlichen Rentenversicherung bei 7.000 Euro (Ost) bzw. 7.850 Euro (West).

Mehr Kindergeld:

Der Kinderfreibetrag wird im Jahr um 108 Euro auf 4.716 Euro angehoben. Das Kindergeld steigt 2017 und 2018 um jeweils zwei Euro pro Monat. Der monatliche Kinderzuschlag steigt um zehn Euro auf 170 Euro für jedes Kind.

EEG-Umlage:

Die Ökostrom-Umlage ist gestiegen, um 0,35 Cent auf 6,88 Cent pro Kilowattstunde.

Минимальная почасовая оплата, заёмные работники, денежное пособие на ребёнка – новшества 2017.

Также и в этом году вступили в силу несколько предписаний, законов и распоряжений. Некоторые из них мы выбрали для Вас.

Минимальная почасовая оплата:

Законная минимальная оплата увеличилась с 8,50 евро до 8,84 евро брутто за час. 2017 год – это последний год, в котором ещё возможны выплаты минимальных почасовых оплат в отдельных отраслях по старым тарифам. Во всяком случае с 1 января 2017 года эти отраслевые тарифы не должны быть ниже почасовой оплаты в 8,50 евро. А уже с 2018 года для всех работающих минимальная почасовая оплата будет составлять 8,84 евро.

Никаких принуждений к уходу на пенсию:

Все трудоспособные, получающие пособие по безработице II (ALG II), не будут больше принуждаться к уходу на досрочную пенсию по старости, если ожидаемая пенсия не покрывает потребностей.

Заёмные работники: С 1 апреля 2017 года заёмные работники могут работать у одного и того же заёмщика максимум 18 месяцев. Отклонения возможны, если они допускаются тарифными договорами. После 9-ти месяцев заёмные работники должны получить расчёт, соответствующий зарплате кадровых работников. При существующих отраслевых дополнительных договорах – максимум после 15-ти месяцев.

Страхование на случай потребности в уходе: Размер

взноса на данное страхование возрастает на 0,2 процентных пункта до 2,55 процентов или до 2,8 процентов для бездетных с 23-х лет. От этой суммы на долю работодателя приходится 1,275 процента.

Закон о большем приближении:

Новый закон должен дать инвалидам и больше самоопределения – также и над их финансами. Так, например, доход супругов больше не будет начисляться на дотацию работодателям за устройство на работу инвалидов. К тому же увеличивается не облагаемый налогом минимум доходов. Работающие в мастерской для инвалидов получают больше денег. Работодатели, принимающие инвалидов на основной рынок труда, получают дотацию на трудоустройство в размере до 75 процентов.

Верхние пределы страховых взносов:

Они увеличиваются в социальных страхованиях. В официальных больничных кассах они составляют общегосударственно 52,200 евро в год. В общем пенсионном страховании эта граница лежит ежемесячно – 5,700 евро на востоке и 6,350 евро на западе. В пенсионном страховании рабочих-горняков – 7,000 евро (восток) и 7,850 евро (запад).

Больше денег на детей: Не облагаемая налогом сумма на детей увеличится в январе на 108 евро до 4,716 евро. Деньги на содержание детей в 2017 и 2018 году увеличатся соответственно на 2 евро в месяц. Ежемесячная надбавка на ребёнка возрастёт на 10 евро до 170 евро на каждого ребёнка.

Отчисление за возобновляемую энергию: Оно возросло на 0,35 цента до 6,88 центов за киловатт-час.

Wo bleiben sie denn?

Manche Nachbarn fragen sich, warum die Moschee freitags mittags seit einigen Wochen leer steht, ganz im Gegenteil zu früher?

Die Antwort ist einfach: Die Moschee in der Anne-Frank-Straße 31 platzte aus allen Nähten, viele Betende mussten draußen bleiben. Und die rettende Idee war: Das Freitagsgebet ab dem 25. November in die Sporthalle

in der Perleberger Straße zu verlegen.

Dankenswerterweise hat die Stadtverwaltung unserer Bitte entsprochen und wir durften die Sporthalle für die Zeit des Freitagsgebets mieten, so dass vielen Betenden das Verharren vor der Tür in der Kälte erspart bleibt.

Mohamed Dib Khanji, Islamischer Bund Schwerin e. V.

Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten



Lieder, Gedichte,
Geschichten
mit Hanne Luhdo
und
"Otto Schapuffnick"

außerdem:
kleine Kochshow
und Verkostung
mit "Tünne"
(Gunter Tünnemann)

5. Februar, 10 Uhr
im Stadtteiltreff "Eiskristall"

Kampf gegen die Einsamkeit

Ich bin 66 Jahre alt und möchte gern einen Arbeitskreis mit Menschen zwischen 30 und „100“ gründen, die sich einsam fühlen: in der Gesellschaft, im Arbeitsprozess oder in der Familie. Einsamkeit kann unsere Seelen und Körper kaputt machen. Wir wollen gemeinsam Ursachen suchen und Lösungen finden – in ungezwungenen Gesprächen, persönlich und in der Gruppe.

Dem einen fehlt ein Partner, ein Verwandter oder Freund, mit dem er reden und seine Sorgen und Freuden teilen kann. Ein anderer läuft ziellos und mit geringem Selbstwertgefühl durchs Leben und kann mit seiner Freizeit nichts anfangen. Mancher ist introvertiert oder ängstlich, findet kein realisierbares

Hobby oder ist etwas träge. Jeder, der zu uns gehören möchte, sollte aktiv, kreativ, geduldig sein und Zeit mitbringen. Wir wollen lernen, Freude zu finden und zu genießen – in einem ehrenamtlichen Kreis (auf Deutsch). Zunächst lernen wir uns kennen und dann entscheiden wir, wie wir unsere Treffen künftig gestalten wollen. Der erste Termin ist am 9. Februar um 11 Uhr im „Eiskristall“ am Berliner Platz. Oder Sie kommen am 17. Februar um 15 Uhr in den Stadtteiltreff. Sie sind herzlich eingeladen. Wenn Sie vorher noch Fragen haben, können Sie sich gern per E-Mail an mich wenden: buergersn@web.de oder telefonisch unter 01522-2657873.

Alexej Gusev

Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin.

Tel. 0385-2012138, E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

4. – 16. Februar, 9-15 Uhr

Kinderkirchentage – Ferienprogramm

27. Februar – 2. März, 18.30 Uhr

Bibelwoche – Bist Du es?

Texten aus dem Matthäusevangelium

Freitag, 3. Februar, 18 Uhr

Jt-Message – Filmabend und köstliches Abendessen

Freitag, 3. März, 15 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag, gemeinsam mit der St. Andreaskirche

Samstag, 11. März bis 18. April, täglich um 18 Uhr

Gebetszeit Jesus house

Freitag, 24. März, 18 Uhr

„Meine Hoffnung und meine Freude“ -

Instrumental- und Chormusik zum Sonntag Laetare

Leitung: Cornelia Kurek

7. - 9. April

Vom Denken zum Glauben –

mit Prof. A. D. Dr. Ing. Werner Gitt

Freitag, 7. April, 19 Uhr:

Überraschungen in der Schöpfung

Samstag, 8. April, 19 Uhr:

Was wird fünf Minuten nach dem Tode sein?

Sonntag, 9. April, 17 Uhr:

Was haben Atheisten gegen den Glauben einzuwenden?

Über Kopfhörer wird eine Übersetzung ins Russische angeboten.

Initiator und Veranstalter der Abende ist die russisch-sprachige evangelische Gemeinde.

Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr

Benefizkonzert mit dem Gospelchor „Spirit Of Joy“

Leitung: Matthias Schröder

Eintritt frei – am Ausgang bitten wir um eine Spende.

Katholische Gemeinde St. Andreas

Galileo-Galilei-Str. 24, Tel.: 0385-5 58 790

E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de

Regelmäßige Veranstaltungen:

dienstags, 9 Uhr Gottesdienst

dienstags, 14.30 Uhr Sprachkurs Alltagsdeutsch

donnerstags, 17 Uhr Begegnungs-Café -

für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge

freitags, 9 Uhr und sonntags, 10.30 Uhr Gottesdienst

Mit der Senioren-Akademie Schwerin die Stadt erkunden (Kurs-Nr. 20)

1. Semester 2017 „Neugier auf Stadt“-

mit Gästeführerin Berthild Horn

Donnerstag, 9. März, 14 Uhr

Ziel: westlicher Großer Dreesch

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Gartenstadt (Linie 1, 2, 4)

Donnerstag, 6. April, 14 Uhr

Ziel: östlicher Großer Dreesch

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Zoo (Linien 1, 2, 3)

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443
Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische,
Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Jeden Mittwoch, 11 Uhr

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 16.30 Uhr

TrauerCafé

Gesprächsrunde für Trauernde

bis 10. Februar, 15-17 Uhr

Ausstellung der Malschule „Farbenfroh“

Kinder (6-13 Jahre) zeigen Bilder
in Acryl und Aquarell

Sonntag, 5. Februar, 10 Uhr

Zwischen Frühstück & Sonntagsbraten

plaudern und kochen mit „Tünne“

Dienstag, 7. Februar, 7. März,

4. April, 17 Uhr

Lesen-Ecke mit Hobbyautoren

Donnerstag, 9. Februar, 9. März,

13. April ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre

kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Donnerstag, 9. Februar, 11 Uhr

und Freitag, 17. Februar, 15 Uhr

Kampf gegen die Einsamkeit –

mit Alexej Gusev

Freitag, 10. Februar, 10. März, 16 Uhr

Sozialleistungen für den Dreesch –

mit RA Christian Schneider und
Frank Sembritzki (Die Platte lebt e. V.)

Montag, 20. Februar, 17.30 Uhr

Offene Gesellschaft und Menschen-

rechte - Gesprächsrunde mit Heiko

Lietz und Thomas Littwin

Mittwoch, 22. Februar, 15.30 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“

mit dem neuen Programm

„Mal richtig auspacken!“

Samstag, 4. März, 15 Uhr

7. Geburtstag „Eiskristall“ –

feiern Sie mit!

Freitag, 10. März, 15 Uhr

Frauentagsfeier mit Helmut Holter

(DIE LINKE), mit Anmeldung

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für Migranten**

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Piffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesecub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11 Uhr **Pinselkleckser** - Malen mit Kindern

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10-12 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

Tanztherapie

freitags, 10-11.30 Uhr

Computerkurs für Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag, 13-14 Uhr

Bewegungstherapie „Tanzen im Sitzen“

Schwimmen nach Vereinbarung!

Donnerstag, 16. Februar, 14-18 Uhr

Fasching

Mittwoch, 8. März, 10-13 Uhr

Frauentagsfeier

Freitag, 31. März, 9-12 Uhr

Frühjahrsputz

Mittwoch, 19. April, 14.00 - 16.30 Uhr

Frühlingsfest

Cottbuser Straße

Samstag, 15. April, 18 Uhr

Osterfeuer (SPD)

Bratwurst, Gespräche, prominente Gäste

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,

14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz

Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125

www.bauspielplatz-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 13-17 Uhr

Dienstag, 14-16 Uhr

(ab 16 Uhr AGs mit Anmeldung)

Ansprechpartnerin:

Britt Tarrach 0177 7176125

Sauna in der Schwimm- halle wurde eröffnet

Zwei Jahre nach der Inbetriebnahme der neuen Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch wurde am 16. Januar die Sauna der Schwimmhalle in Betrieb genommen, die für 155.00 Euro nachgerüstet wurde.

Die finnische Sauna für maximal 18 Personen bietet das Schwitzen bei Temperaturen zwischen 80 und 100 Grad an. Sie verfügt über einen Aufgussautomaten, der von den Gästen nach Wunsch betätigt werden kann.

Über der Sauna befindet sich ein großzügiger Ruheraum mit Balkon und Blick in die Schwimmhalle. Der Ruheraum ist mit Liegen, Tischen und Stühlen möbliert. Alle Räume sind barrierefrei erreichbar.

Der bis zu dreistündige Saunabesuch kostet für Erwachsene 9,50 Euro, ermäßigt 7 Euro, für Familien 23 Euro und für jedes weitere Kind 4 Euro.

Mehrfachkarten für elf Besuche zum Preis von zehn werden ebenfalls angeboten. Die Sauna ist täglich geöffnet.

Frauensauna wird montags und mittwochs, gemischte Sauna dienstags und donnerstags von 10 bis 21 Uhr angeboten. Die gemischte Sauna findet auch samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 13 bis 21 Uhr statt.

Freitags können die Männer von 7 bis 13 Uhr in der Herrensaua unter sich sein.

LHS

**Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Schwerin e. V.**

Perleberger Straße 22

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 – 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

**Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr,

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonnabend: 13 – 17 Uhr

**Nachbarschaftstreff
Hamburger Allee 80**

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**

dienstags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**

DRK-Freizeittreff „bus-stop“

Bernhard-Schwentner-Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Di. bis Do. 14 - 18 Uhr

Freitag 14 - 19 Uhr

Jeden 2. und 4. Samstag 13 - 17 Uhr

In den Ferien Mo. – Do. 13 - 18 Uhr

Freitag 13 - 19 Uhr

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga 14- 16 Uhr

Auflösung des Kreuzworträtsels

Wagerecht: 5. Sendung, 6. Estrich, 10. neun, 11. Intimus, 12. Efeu, 15. Heine, 16. Leute, 17. Rom, 19. Wut, 20. aktiv, 22. Knigge, 23. Orakel, 24. Benito, 26. Extras, 28. Pedal, 31. Eva, 32. Dom, 34. Meile, 35. Salat, 38. eins, 39. Cedille, 41. Leid, 42. niemals, 43. Spinner.

Senkrecht: 1. Intus, 2. anti, 3. Isis, 4. Piste, 5. Sender, 7. Heimat, 8. Streik, 9. Amalfi, 13. wenig, 14. Stena, 18. Mandala, 19. Wieland, 20. Aesop, 21. Vogel, 25. Insel, 27. Texas, 29. ebenda, 30. Anselm, 31. El-tern, 33. Marder, 36. Onkel, 37. Henne, 39. Cola, 40. Espe.

Gedächtnstraining (jeden 2. Dienstag im Monat)

14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Senioren sport

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Senioren sport

Einmal im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

**Nachbarschaftstreff
Tallinner Straße 42**

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / Betreutes Wohnen

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr

und 10-11Uhr

Senioren sport mit Frau Salchow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnstraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Handarbeit

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 4. März und 15. April, ab 14 Uhr

Kepler Open Air – Musik, Suppe und Gespräche (Freie ev. Gemeinde und Petrusgemeinde)

**Mietertreff Westgrund
„DER TREFF“**

Kantstraße 37

Jeden Montag von 15 bis 17 Uhr

Filzen/dekoratives Gestalten

NEU:

Jeden 1. und 3. Mittwoch, 15 Uhr

Nähen/Handarbeiten

Auskünfte erteilt Sigrid Rau, SeniorTrainerin
Telefon: 0162 2344 118

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Probe Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

KABARETT



Spott und Spiele

22. Februar
15.30 Uhr

Mit dem neuen Programm:
Mal richtig auspacken!

Eintritt: 3 €
Mitglieder "Die Platte lebt": 2 €

Stadteiltreff
Eiskristall

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder unter

www.dreescher-werkstaetten.de

montags, 2.+ 4. Montag im Monat,

16.45 - 17.45 Uhr

Chor - Freizeitclubangebot

montags oder dienstags, 2 x im Monat,

15.45 – 17.30 Uhr

Treff der Hobbyköche- Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr

Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,

15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat

15 – ca. 17 Uhr

Malzirkel - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat

15.45 – ca. 17 Uhr

Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

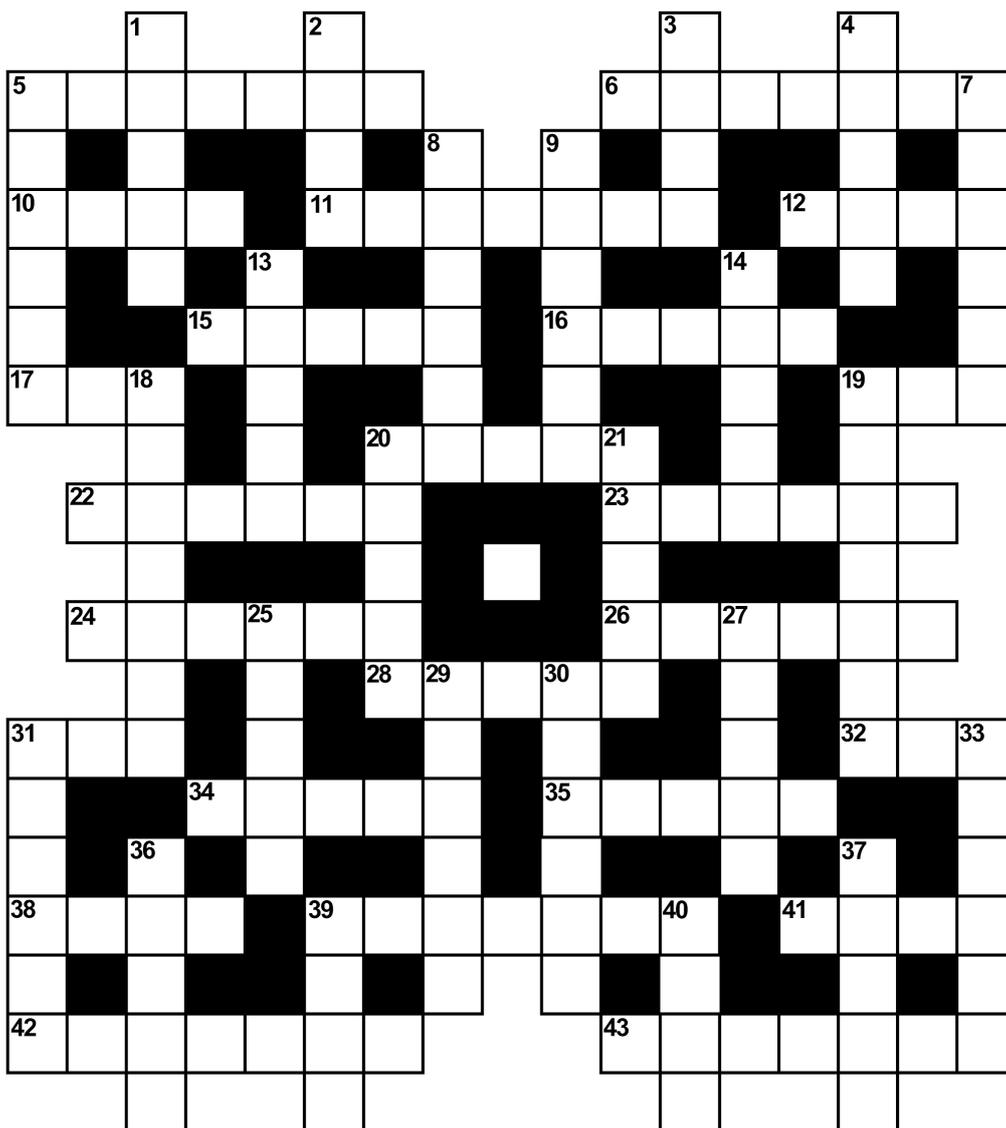
freitags, 1 x oder 2x monatlich,

17. - 19.00 Uhr

Bowling – Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot



Waagrecht: 5. ausgestrahlter Beitrag im Rundfunk oder Fernsehen, 6. fugenloser Fußboden aus Lehm, 10. Ziffer, 11. enger Vertrauter, Freund, 12. Brillenbehältnis, 15. dt. Dichter (1797-1856), 16. Menschen, 17. ital. Hauptstadt, 19. Erregtheit, Aufgebrachtheit, 20. tätig, unternehmensfreudig, 22. dt. Schriftsteller und Freiherr (1751-1796; „Über den Umgang mit Menschen“), 23. rätselhafter Ausspruch, 24. ital. Männername, 26. Zubehör (Mz.), 28. Fußhebel, 31. weibl. Vorname, 32. Bischofskirche, 34. altes Längenmaß, 35. Gemüsepflanze, 38. Ziffer, 39. im franz. Alphabet: Häkchen unter dem c, 41. seelischer Schmerz, 42. zu keiner Zeit, 43. Wirrkopf.

Senkrecht: 1. innerlich, 2. Vorsilbe: gegen, 3. altägypt. Göttin, 4. Landebahn, 5. Funkstation, 7. Herkunftsland, 8. Arbeitsverweigerung, 9. ital. Hafenstadt, 13. nicht viel, 14. schwed. Reederei, 18. südafrikan. Staatsmann (1918-2013), 19. Wegbereiter der dt. Klassik (1733-

1813), 20. antiker Fabeldichter, 21. fliegendes Federtier, 25. von Wasser umgebenes Land, 27. Staat der USA, 29. Zitathinweis: An diesem Ort, 30. älterer Männername, 31. Mutter und Vater, 33. einheim. Pelztier, 36. männl. Verwandter, 37. weibl. Federtier, 39. koffeinhalt. Erfrischungsgetränk, 40. Pappel.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR),

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin



Repair Café

Wegwerfen? Denkst!

Wir suchen Verstärkung:
Wer hat handwerkliches Geschick und möchte unser ehrenamtliches Team einmal im Monat unterstützen?

Elektrische Geräte, Möbel, Textilien, Computer usw.
reparieren - in geselliger Runde, beim Kaffee.

Bitte im "Eiskristall" melden: Tel. 0385-3260443
Oder einfach dazukommen!

Pankower Str. 1/3, am Berliner Platz in Neu Zippendorf

Jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 16 Uhr

Stadtteiltreff



Eiskristall

**ZUKUNFTS
WERKSTATT
SCHWERIN**
e.V.

**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden